

# Der Jegenstorfer

3/2020

Jegenstorf



**40 Jahre Jegenstorfer  
Beilage Heftmitte**

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,  
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



# Der Jegenstorfer

3/2020

Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil  
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.



Inhalt	Seite
Editorial . . . . .	3
Gemeindeversammlung . . . . .	4
Gemeinderat . . . . .	5
Gemeindeverwaltung . . . . .	6
Feuerwehr . . . . .	7
«Sorgende Gemeinschaft» . . . . .	9
Nachbargemeinden . . . . .	10
Aktuell . . . . .	11
Kulturell . . . . .	14
Jugendarbeit . . . . .	17
Persönlich . . . . .	20
Dienst am Mitmenschen . . . . .	21
Schule . . . . .	23
Parteien . . . . .	25
Kolumne . . . . .	28
Vereine . . . . .	29
Neueröffnungen . . . . .	39
Von unseren Lesern . . . . .	40
Veranstaltungskalender . . . . .	41
Hohe Geburtstage . . . . .	42
Kreuzworträtsel . . . . .	43

## Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf  
Erscheinungsdatum: 7. September 2020  
Auflage: 3'400 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier  
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf  
E-Mail: [gemeinde@jegenstorf.ch](mailto:gemeinde@jegenstorf.ch)  
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl

Nächste Ausgabe: 4/2020, Montag, 7. Dezember 2020

**Redaktionsschluss Nr. 4/2020: Dienstag, 10. November 2020**

## Titelbild

Mohnblumen im Juli

Foto: Franz Knuchel





## Die Wiederentdeckung der nahen Landschaften

Moossee statt Südseestrand. Bollwald statt Urwald. Schloss Jegenstorf statt Versailles. Schlauchboot auf der Aare statt Kreuzfahrt. Wir machen Ferien von der Fremde. Corona hat uns die Freude am Kleinen, Nahen und nicht so Spektakulären zurück gebracht. Für Viele ist das eine ganz neue Erfahrung. Es macht sogar Spass und ist spannend. Es muss also gar nicht immer ein Weltkulturerbe oder ein Influencer-Hotspot sein. Hier ein paar Tipps für kürzere oder längere Unternehmungen in unserer näheren Umgebung:

- Nett ist der Spaziergang an der zum Teil renaturierten «Urtene» entlang Richtung Hindelbank zum kleinen Naturschutzgebiet Hurstmoos mit schönen Weihern, Fröschen, Vögeln und Fischen. Auch für Kinder interessant!
- Etwas ambitionierter ist die Wanderung von Stettlen oder Boll aus (bequem über Worblaufen mit dem RBS erreichbar) auf den Bantiger mit der schönen Aussichtsplattform und zurück über Lutzeren nach Schönbühl. Schöne Brätlistellen und Burgruine (Geristein) inklusive!
- Für die letzten Badetage in diesem Jahr: Die Badis Moossee, Fraubrunnen und Messen sind bequem auch mit dem Velo erreichbar! Schön auch die kurze Wanderung von Jegenstorf am Galgenhoger vorbei nach Wiggiswil und zum Chli Moossee. Weiter über den Golfplatz, am Restaurant Seerose vorbei und entlang des Moossees zur Badi.
- Attraktiv ist der Besuch des Märts am Samstag in Solothurn: Viele schöne Stände, attraktive, lebendige Altstadt und viele gute Beizen. Anschliessend liegt vielleicht noch ein Abstecher in die kultige Verenaschlucht oder - das Tüpfli auf dem i – ein Bad in der Aare drin. Die Solothurn-Badi ist attraktiv und die Aare ist auch in Solothurn schwimmbar (wenn auch mit weniger Zug als in Bern). Solothurn ist im Übrigen gut auf schönen Wegen der Emme entlang mit dem Velo zu erreichen.
- Ein abwechslungsreicher Abendspaziergang führt von Büren zum Hof (mit dem RBS erreichbar) über den Binell (prächtige Alpensicht!) nach Grafenried und Buechhof zurück nach Jegenstorf.
- Spannend auch die relativ kurze Wanderung von Messen (von Jegenstorf aus direkt mit dem RBS-Bus erreichbar) über Scheunen, Iffwil und durch den Bollwald zurück nach

Jegenstorf. Wetten, dass eine Mehrheit der Jegenstorferinnen und Jegenstorfer noch nie in unserer Exklave Scheunen war!

- Eine ganztägige Unternehmung ist die Schlossvelotour (oder Veloschlosstour?). Wir starten beim Schloss Jegenstorf und fahren zum Schloss in Fraubrunnen. Der heutige barocke Schlossbau im Dorfzentrum war ursprünglich eine Zisterzienserinnen-Abtei. Im Schlosskeller wird übrigens ein buntes Kulturprogramm geboten. Weiter geht es Richtung Utzenstorf zum Schloss Landshut – dem einzigen Wasserschloss im Kanton Bern. Das Schloss hat eine schöne Parkanlage und beherbergt zwei Museen: das Schweizer Museum für Jagd und Wild sowie den ehemaligen Wohnteil mit kostbar ausgestatteten Räumen. Nächstes Ziel ist Burgdorf mit dem 800jährigen Zähringerschloss, welches vor kurzem vollständig saniert wurde. Es gehört zu den Baudenkmälern mit nationaler Bedeutung. Die einmalige Kombination von origineller Jugendherberge, spannendem Museum, Trauzimmer und Schlossrestaurant lohnt auf jeden Fall einen Besuch. Auf dem Rückweg streifen wir noch Hindelbank und besuchen kurz das Schloss Hindelbank aus dem 18. Jahrhundert. Das Schloss dient heute als Verwaltungsgebäude der Strafanstalt Hindelbank. Im Nu sind wir nun wieder in Jegenstorf. Mit etwas geschickter Planung kann die ganze Tour auf verkehrsfreien Wegen gefahren werden. Am 4. Oktober 2020 findet übrigens der Schweizer Schlössertag statt. Das wäre ein ideales Datum für diese Tour.
- Wir vergessen vielfach, dass wir sehr nahe beim Emmental – einer wunderbaren Wanderregion – sind. Das Emmental ist problemlos mit dem ÖV erreichbar: Mit dem Velo nach Hindelbank und mit der S-Bahn in wenigen Minuten weiter nach Burgdorf, Oberburg, Hasle-Rüegsau oder Lützelflüh – alles ideale Ausgangspunkte für wunderbare, aussichtsreiche Wanderungen wie:
  - Oberburg – Wasenegg – Diepoldshusengg – Bigenthal (4 Std.)
  - Lützelflüh – Moosegg - Signau (4 Std.)
  - Burgdorf – Lueg – Rächisberg - Hasle (4.20 Std.)
  - Lützelflüh – Aspiegg – Gumm – Biglen (3.10 Std.)
 Die Liste kann beliebig fortgesetzt werden.

Habe ich Sie etwas «gluschtig» machen können? Sie haben aber sicherlich selber auch noch verschiedene Tipps, die es möglich machen, unsere abwechslungsreiche Umgebung auszukundschaften und Neues zu entdecken. Es wäre schön, wenn sie diese Tipps dem Jegenstorfer schicken würden (auch mit Fotos!) Gerne werden wir sie in den nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen wunderschöne Herbsttage!

*Jürg Häberli  
Gemeinderatspräsident*





## Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2020

Wo sonst Turngeräte beansprucht werden, Bälle fliegen oder schweisstreibende Gymnastik betrieben wird, stehen auf Linien, wie auf dem Reissbrett gezogen, Stuhlreihen in Abständen von exakt 2 Metern. Damit die Sicht für jeden Besuchenden in der 40m langen Halle gewährleistet ist, werden die Präsentationen mittels eines LED-Screens (Bildschirm) illustriert. Die Sprechkanzel ist bereit, mit Mikrophon ausgerüstet, und das Desinfizierungsritual eingespielt.

Die Besucherinnen und Besucher werden beim Eingang mit Desinfektionsmaterial und Plakaten auf die besonderen Umstände hingewiesen. Der Einlass erfolgt gestaffelt mit Distanzbalken am Boden. Nach Erfassen der Anwesenden anhand des Stimmregisters dürfen sich die Stimmberechtigten ein Plätzchen im Schachbrett suchen. Familienmitglieder fühlen sich im infrastrukturbedingten Socialdistancing vereinsamt und rücken im Sinne einer Fraktionsbildung die Stühle zusammen. Masken sieht man fast keine.

Man möchte sich gegenseitig begrüßen, weiss aber nicht genau wie. Soll man sich verneigen oder wohin seinen Ellbogen rammen? Genügt ein freundliches Lächeln oder wird dies falsch verstanden? Gott sei Dank muss ich Diesen und Jene nicht mehr umarmen oder sogar küssen, die sind mir sowieso schon lange auf den Geist gegangen. Und hey, wag es ja nicht, ein Hüsteln oder Niesen von dir zu geben.

Geschmückte Rednerpulte, Backgroundmusik, Bougainvillea-Stöcke, ... alle Versuche, diesem sterilen Anlass eine kleine Spur Wärme oder Gemütlichkeit zu verleihen, scheitern kläglich. Tja, so sehen Gemeindeversammlungen in Zeiten von Covid-19 aus. Die 3-fach Turnhalle wurde mit den entsprechenden Sicherheitsdistanzen für 120 Stimmberechtigte

eingerrichtet. 110 Anwesende wurden dem Sekretär zu Protokoll gemeldet.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,2 Mio., welcher nicht unbedingt der überaus positiven Ertragslage, sondern den Investitionen geschuldet ist, welche nicht ausgeführt, deren Abschreibungsaufwand aber im Budget eingeplant wurde.

Die Sanierung der Oberdorfstrasse Jegenstorf erfordert mehr finanzielle Mittel als an der Gemeindeversammlung vom 17. November 2017 genehmigt wurden. Aus verschiedenen Gründen hat sich die Umsetzung des Projektes verzögert. Nicht zuletzt einer fehlerhaften fachlichen Einschätzung



Foto: Franz Knuchel

zufolge, musste das Projekt von Grund auf überarbeitet werden. Die grössten Abweichungen betreffen die Strassenentwässerung. Gemäss kantonaler Vorgabe wird neu unter der Stampfmatte ein Rückhaltebecken vor der Einleitung in den Dorfbach erstellt werden müssen. Der Kreditantrag wird genehmigt, und die Projektkosten belaufen sich auf CHF 1,843 Mio. Es wird

der allseitigen Hoffnung Ausdruck verliehen, dass das Projekt nun möglichst rasch umgesetzt werden kann.

Für den nächsten Planungsschritt beim Ersatzneubau Gyrisberg I beantragt der Gemeinderat einen Kredit von CHF 0,8 Mio. Ein reger Informationsaustausch wird durch die Materialwahl entfacht. Zwei Votanten sprechen sich in erster Linie aus ökologischen Überlegungen dafür aus, dass beim Neubau mit möglichst viel Holz, geerntet in der Region, gebaut werden muss. Schlussendlich teilt die Mehrheit der Stimmberechtigten die Ausführungen der beiden Votanten und genehmigt folgenden Antrag: *Der Gemeinderat sorgt dafür, dass bei der Planung des Projektes viel Holz, soweit möglich aus dem Bollwald und der Region, für den Bau des neuen Schulhauses verwendet und zum prägenden Element beim Innenausbau wird.* Gleichzeitig wird dem Gemeinderat die Empfehlung abgegeben, parallel zum Planungs- und Ausführungsprozess im Rahmen des Schulunterrichts die Thematik Holz aufzugreifen und im Kontext zur Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Der mit diesen Zusätzen ergänzte Gemeinderatsantrag wird genehmigt.

Verschiedene Faktoren haben die Behörden dazu veranlasst, das Feuerwehrreglement einer Totalrevision zu unterziehen. Kernelement der Überarbeitung ist die finanzielle Ressourcengewinnung. Die längerfristig in Schieflage zu rutschen drohende Spezialfinanzierung muss von Gesetzes wegen ausgeglichen gestaltet werden. Dazu liefert das überarbeitete Reglement die richtigen Werkzeuge. Die Ausgaben der Feuerwehr werden grundsätzlich durch deren Aufgabenerfüllung bestimmt und lassen fast keinen Spielraum zu. Aus den Voten ist erkennbar, welche wichtige Aufgabe die Feuerwehr in unserer Gemeinde übernimmt und welche grosse Wertschätzung sie dabei geniesst. Sie leistet mit ihrer grossen Einsatzbereitschaft während 365 Tagen – oder dieses Jahr sogar noch einen Tag mehr – einen überaus wertvollen Dienst und trägt damit zu unser aller Sicherheit bei. Das genehmigte Reglement tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.

Unter den Mitteilungen wird noch einmal über die Beweggründe informiert, welche den Gemeinderat dazu veranlasst haben, sich für den Ausbau des Bahnhofes am bisherigen Standort einzusetzen. Der anstehende Planungsprozess so-

wie die spätere Ausführung des richtungsweisenden Projektes werden die Behörden und die Bevölkerung fordern. Der Gemeinderat wird sich dafür einsetzen, zeitnah zu informieren und die betroffenen Parteien bestmöglichst in den Prozess zu involvieren.

Und wenn wir schon mit Covid-19 gestartet sind, schliessen wir auch damit die Veranstaltung. Trotz vieler persönlicher Schicksale darf festgehalten werden, dass Jegenstorf sehr gut durch den Lockdown gekommen ist. Der Bevölkerung wurde vor Augen geführt, dass sie sich mit ihrem stabilen und vielfältigen Versorgungsnetz sowie dem wertvollen Naherholungsgebiet im Vergleich zu anderen Gemeinden privilegiert fühlen darf. Entscheidend war aber schlussendlich die in grossem Mass gelebte Solidarität und Hilfsbereitschaft. Die Sorgende Gemeinschaft hat den Test bestanden. Es bleibt zu hoffen, dass geknüpfte Bande aufrecht erhalten bleiben können und damit auch die positiven Seiten der Krise Bestand haben werden. Sie sollen vor allem auch dazu beitragen, mit den negativen Auswirkungen, welche sich teilweise erst zu einem späteren Zeitpunkt auswirken werden, besser umgehen zu können.



## Gyrisberg I / Neubau

Die Gemeindeversammlung hat am 19. Juni 2020 den Planungskredit von CHF 0,8 Mio. mit folgender Ergänzung genehmigt: *Der Gemeinderat sorgt dafür, dass bei der Planung des Projektes viel Holz, soweit möglich aus dem Bollwald und der Region, für den Bau des neuen Schulhauses verwendet und zum prägenden Element beim Innenausbau wird.* Gleichzeitig wird dem Gemeinderat empfohlen, die Thematik Holz unter dem Lichte der Nachhaltigkeit im Schulunterricht zu thematisieren.

Sowohl die Architekten des Neubaus Gyrisberg I als auch die Mitglieder der Spezialbaukommission waren an der Gemeindeversammlung anwesend, haben die mit der Kreditgenehmigung verlangten Auflagen als Auftrag entgegengenommen und sich im Sinne der Umsetzung bereits erste Gedanken

gemacht. Allen in der engeren Wahl verbliebenen Projektvorschlägen war zu eigen, dass die statischen (tragenden) Elemente in Beton ausgeführt sind und bei den übrigen Elementen eine möglichst flexible Materialwahl erfolgen kann. In diesem Sinn werden die Spezialisten prüfen, in welcher Form ein möglichst hoher Holzanteil ein- bzw. verbaut werden kann. Dabei wird selbstverständlich auf die Herkunft des Holzes im Sinne des Antrages Wert gelegt.

Im nun folgenden Detailplanungsprozess wird das Bauprojekt definitive Formen annehmen, auf deren Basis ein fundierter Kostenvoranschlag erstellt wird. Anschliessend werden Spezialbaukommission und Gemeinderat über das Resultat befinden und in geeigneter Form informieren. Es ist zudem geplant, vor der Urnenabstimmung über den Investitionskredit eine öffentliche Informationsveranstaltung durchzuführen.





## Gemeindepersonal

Per Ende Juli 2020 hat **Linda Muster** ihre Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Jegenstorf erfolgreich abgeschlossen.

Der Gemeinderat und das Personal der Gemeindeverwaltung gratulieren Linda Muster ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.

Am 3. August 2020 hat **Tiziana Sieber** aus Büren zum Hof ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung begonnen.

Wir heissen Tiziana Sieber im Team des Gemeindepersonals Jegenstorf herzlich willkommen und freuen uns, sie in den kommenden drei Jahren begleiten zu dürfen.



Foto: Franz Knuchel

Seit 1. August 2010 ist **Markus Habegger** Hauswart in der Schulanlage Säget und gleichzeitig für die Kindergärten Säget und das MZG Iffwilstrasse 4 zuständig. Zusammen mit seiner Ehefrau **Gabriela Habegger** hat er sich in den

vergangenen 10 Jahren engagiert und umsichtig um «seine Liegenschaften» gekümmert. Die Totalsanierung des Sägetschulhauses war eine besondere Herausforderung, welche Markus und Gabriela Habegger bestens gemeistert haben.

Die Gemeindebehörden und das Personal der Einwohnergemeinde gratulieren Markus und Gabriela Habegger ganz herzlich zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum, bedanken sich für den Einsatz und die Loyalität und wünschen Beiden weiterhin viel Freude bei der Arbeit und gute Gesundheit.

Per 31. Oktober 2020 verlässt der Bauverwalter und Abteilungsleiter **Jörg Mülchi** die Gemeinde Jegenstorf. Er hat sich entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Jörg Mülchi hat sich in den vergangenen knapp 14 Jahren engagiert und mit viel Fachwissen seinen Aufgaben angenommen. Die Gemeindebehörden bedauern seinen Weggang, bedanken sich bestens für die geleisteten guten Dienste und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Auf dem Sozialdienst Region Jegenstorf erfolgt ein Wechsel in der Administration. Nach gut einem Jahr verlässt **Barbara Gerber** den Sozialdienst per Ende September 2020, um eine andere Stelle anzutreten.



Ihre Nachfolgerin **Barbara Burkhalter**, wohnhaft in Lüterswil, hat ihre Arbeit am 1. September 2020 aufgenommen.

Die Gemeindebehörden bedanken sich bei Barbara Gerber für ihren Einsatz im vergangenen Jahr und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Barbara Burkhalter heissen wir

herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude in ihrem neuen Aufgabengebiet.

Gemeinderat

## An die Vereine und kulturellen Institutionen der Gemeinde Jegenstorf

Wie haben Sie die Zeit während des Corona-Lockdowns erlebt?

Gerne nehmen wir dazu Ihre Berichte für die Dezember-Ausgabe des Jegenstorfer entgegen: [gemeinde@jegenstorf.ch](mailto:gemeinde@jegenstorf.ch)





**EINWOHNERGEMEINDE  
JEGENSTORF**  
[www.jegenstorf.ch](http://www.jegenstorf.ch)

Die Einwohnergemeinde Jegenstorf umfasst die Ortsteile Ballmoos, Jegenstorf, Münchringen und Scheunen und ist Wohngemeinde für 5'800 Einwohnerinnen und Einwohner.

Auf August 2021 bieten wir eine Lehrstelle an, als

## **Fachmann / Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst)**

Als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt arbeitest du viel im Freien. Dabei lernst du die Aufgaben kennen, welche unser Werkhofteam erledigt.

### **Dein Aufgabenbereich**

- Unterhalt und Pflege der Gemeindestrassen, Wege, Plätze und Anlagen
- Allgemeine Werkhofarbeiten
- Einfache Reparaturarbeiten
- Servicearbeiten an Werkzeugen, Geräten und Maschinen
- Arbeiten auf dem Gebiet der Entsorgung

### **Dein Profil**

- Real- oder Sekundarschulabschluss
- Freude an praktischer Tätigkeit und handwerkliches Geschick
- Sorgfältiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Freundliches Auftreten und körperliche Belastbarkeit

### **Wir bieten**

- Eine interessante und vielseitige Ausbildung
- Unterstützung und Begleitung durch ein aufgestelltes und motiviertes Team

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Schulzeugnissen per Post an die Gemeindeverwaltung, Lehrstellenbewerbung Betriebsunterhalt, Bernstrasse 13, 3303 Jegenstorf oder per E-Mail an [gemeinde@jegenstorf.ch](mailto:gemeinde@jegenstorf.ch).

Für weitere Auskünfte steht dir Thomas Wälchli, Werkhof Jegenstorf, 079 460 03 33 oder unter [thomas.waelchli@jegenstorf.ch](mailto:thomas.waelchli@jegenstorf.ch) zur Verfügung.

*Gemeindeverwaltung Jegenstorf*

Feuerwehr



## **Zwei aktive Feuerwehrfrauen im Interview**

In diesem Jegenstorfer wollen wir zwei Frauen zu Wort kommen lassen, die seit Jahren Feuerwehrdienst leisten und die sich sehr gut behaupten in dieser Männerdomäne: Céline Gugerli und Taïmi Hänni.

### **Warum braucht es Frauen in der Feuerwehr?**

- C: Ehrlich gesagt, hab ich mir diese Frage noch nie gestellt. Warum sollten es Frauen nicht machen? Für mich ist dies eine Charakterfrage und keine Geschlechterordnung.
- T: Es gibt ein Gleichgewicht im Umgang miteinander und eine andere Perspektive. Es trägt zur Stärkung des Image von der Feuerwehr in der Öffentlichkeit bei.



*Céline Gugerli*

### **Was bringen Frauen denn Besonderes ein?**

- C: Dies hab ich mich weder im Militär noch in der Feuerwehr gefragt. Hab mich für beides entschieden, weil es mich

einfach interessiert hat. Für mich gibt es da keinen Unterschied. Jeder leistet das, was er kann und bringt seine Talente mit ein.

T: Wir bringen nicht mehr oder weniger ein. Vielleicht eine andere Sichtweise und Angehensweise. Ich denke, jede/jeder nimmt sein Wissen und seine Erfahrungen mit und so sind wir zusammen stark.

### **Warum entschloßest du dich, in die Feuerwehr einzutreten?**

C: Das war eher so eine Schnapsidee im wahrsten Sinne des Wortes. Mein Vermieter hatte ein Adventsfenster. Da ging ich alleine hin. Es war ein geselliger Abend und die anwesenden Dorfbewohner quetschten die «Neue im Dorf» aus. Da kam die Frage auf, ob ich denn nicht auch zur Feuerwehr gehen möchte. Wieso denn nicht? Dann könnte ich immerhin die drei Kampfstiefelpaare sinnvoll einsetzen. Drei Tage später klingelte der Kommandant an der Tür. Wer A sagt, sagt auch B. Seitdem bin ich bei der Feuerwehr.

T: Ich war schon immer jemand, der anpacken konnte und Herausforderungen gerne hat. Ich fand es interessant, etwas Neues zu erlernen und mein soziales Umfeld zu erweitern. Von Kindheit an konnte ich es immer besser mit Männern als mit Frauen. Und weil es auch wichtig ist, eine lokale Feuerwehr zu haben.



Taimi Hänni

### **Seit wann bist du dabei?**

C: Ich glaube seit 2007.

T: Seit 3-4 Jahren bin ich jetzt dabei.

### **Was hast du in der Feuerwehrausbildung gelernt?**

C: Viel. Wie verhalte ich mich bei Überschwemmungen, die verschiedenen Feuerarten und wie lösche ich diese, persönliche Sicherheit etc., und seit 2018 hab ich den LKW-Führerausweis. Das freut mich enorm!

T: Das Feuerwehrhandwerk. Wie das Feuer tickt. Mit einem Team noch besser zu arbeiten. Führungskompetenz, differenziertes Betrachten, Objektivität, gegenseitiges Ver-

trauen, Selbstvertrauen und mehr Sicherheit im Umgang mit den Elementen Feuer und Wasser.

### **Was tust du beruflich?**

C: Ich bin gelernte MPA und arbeite aktuell 30% im Kundendienst Galexis, baue mir mein zweites Standbein, MLM (Multilevelmarketing) im Bereich Gesundheit, Sport und Beauty auf.

T: Ich bin Pflegefachfrau. Ich arbeite im Seniorenhof in Iffwil.

### **Kannst du das in der Feuerwehr Gelernte brauchen dabei?**

C: Ja. Nicht nur im Beruf, auch als Mami von 3 Jungs und Hausfrau.

T: Ja, das Teamwork und Durchsetzungsvermögen.

### **Und umgekehrt: Nützt dir deine berufliche Tätigkeit in der Feuerwehr?**

C: Ja, mit dem medizinischen Hintergrund kann ich eingreifen, falls nötig.

T: Bis jetzt noch nicht. Ich kann mir aber vorstellen, dass mein Beruf im Ernstfall von Vorteil sein kann, wenn es «verwirrte» oder verletzte Leute gibt.

### **Wie bringst du alles unter einen Hut, Beruf, Feuerwehr, Familie, Freunde, Hobbys?**

C: Slow down take it easy.

Den Terminplan der Feuerwehr erhalten wir ja bereits im Dezember fürs kommende Jahr. Somit lässt sich relativ einfach alles planen. Mein Mann und meine Mutter unterstützen mich dabei sehr, und die ganze Familie ist sehr stolz auf das, was ich in der Feuerwehr leiste. Vor allem die drei Jungs sind extrem stolz, dass ihr Mami das Löschfahrzeug fahren kann und auch die andern LKW.

T: Bis jetzt habe ich kein Problem, bei der Arbeit schaue ich immer, dass ich für die Übungen frei kriege. Für die Familie ist es in Ordnung, wenn ich das mache, sie wissen, dass ich es sehr gerne mache.

### **Was können wir tun, um mehr Frauen in die Feuerwehr zu bringen?**

C: Wir haben dies auch schon am Tisch zu dritt diskutiert. Am besten wäre es wohl, wenn wir gezielt den Frauenverein, die Damenriege oder ähnliche Institutionen ansprechen. Einen Tag gezielt für die Frauen und wir zwei sind dabei. Schliesslich arbeiten wir ja beide Teilzeit, sind Mamis von drei Kindern und haben diverse Ausbildungen in der FW gemacht. Auch bei Besuchen bei den Oberstufen für den



Nachwuchs der Jugendfeuerwehr könnte eine von uns dabei sein.

T: Präsenz zeigen als Frau. Danach ist es an jeder Frau selbst zu entscheiden, ob sie das machen will. Mit solchen Berichten und vielleicht mit den Schnuppertagen.

Céline und Taimi, wir danken euch für dieses Interview und ganz besonders für euer Engagement in unserer Feuerwehr!

Für die Zukunft wünschen wir euch alles Gute, viel Erfolg und eine unfallfreie Tätigkeit.

Am **Dienstag, 13. Oktober 2020, 19.30 Uhr**, findet im Magazin der Grube der nächste **Rekrutierungsabend** statt. Wir freuen uns auf euch!

*Sue Siegenthaler, Info-Kommission*

## «Sorgende Gemeinschaft»

### Alterskonzept / Generationenleitbild

Seit Wochen prägt ein Thema die Schlagzeilen und unseren Alltag – Covid-19. Begriffe, wie Pandemie, Reproduktionszahl, Superspreader oder Social Distancing, sind uns so geläufig geworden, als wären wir selbst Sachverständige der Epidemiologie. Gebannt vernehmen wir die aktuellen Zahlen der Neuinfizierten und beobachten mit Sorge die Auswirkungen auf die Wirtschaft, den Sport und unser soziales Umfeld. Wer hätte je gedacht, dass menschliche Nähe eines Tages in Frage gestellt wird? Und dass «Abstand als neuer Anstand» gilt?

Corona brachte uns aber auch die Gewissheit, dass die «Sorgende Gemeinschaft» in Jegenstorf lebt. Wie selbstverständlich funktionierte die Nachbarschaftshilfe. Die Freiwilligengruppe «ich möchte helfen 3322» [www.ichmoechtehelfen.ch](http://www.ichmoechtehelfen.ch) vermittelte da Unterstützung, wo Hilfe nicht selbstständig besorgt werden konnte. Die Gemeinde prüft derzeit ein Implementieren dieser Solidaritätsgruppe ins Gemeindegewesen, so dass annehmen und geben auch weiterhin niederschwellig möglich wäre.

Wie wichtig das generationenübergreifende Denken und Handeln sind, wusste der Gemeinderat bereits vor Corona und unterstützte die Entwicklung einer sorgenden Gemeinschaft seit Projektbeginn im Jahr 2018. Mit der Pandemie wurde der Wunsch nach einem gemeinsamen Verständnis und einem stabilen Fundament für das Zusammenleben und –arbeiten aller Gremien und Generationen konkreter. Der Gemeinderat beauftragte deshalb die Kommission für soziale Anliegen KOSA, das in die Jahre gekommene

Alterskonzept zu überarbeiten und in ein umfassendes Generationenleitbild zu überführen. Diese Überarbeitung wird Themenschwerpunkte und Bedürfnisse von Dienstleistern, Vereinen, Bildung, Gewerbe, Betreuung, Mobilität und Wohnen beinhalten, welche auch im Projekt Sorgende Gemeinschaft zentral sind. Zurzeit trägt die eingesetzte Projektgruppe, von Pro Senectute fachlich begleitet, die relevanten und zu bearbeitenden Handlungsfelder zusammen. In Kleingruppen werden im Laufe des Spätherbstes die jeweiligen Herausforderungen analysiert und diskutiert, die wiederum zu Leitsätzen, Zielsetzungen und Massnahmen führen sollen.

Die Themen und Inhalte des Generationenleitbilds befinden sich derzeit in Erarbeitung. Selbstverständlich wird sich die Bevölkerung aus Jegenstorf und den Ortsteilen Münchringen, Scheunen und Ballmoos wie auch diverse Institutionen und Organisationen im nächsten Jahr zum Entwurf des Generationenleitbilds äussern und ihre Gedanken einbringen können, um die wichtige Grundlage für künftiges Wirken möglichst breit abzustützen. Dasselbe gilt auch für die politischen Parteien, Vereine und weitere Interessenvertretungen. Am Öffentlichen Anlass im März 2021 ist eine erste Präsentation und eine Diskussion vorgesehen.

Das Generationenleitbild soll Ende Legislatur dem Gemeinderat zur Verabschiedung vorgelegt und der Gemeindeversammlung im November 2021 vorgestellt werden.

Die Kommission für soziale Anliegen freut sich auf eine spannende Auseinandersetzung mit zentralen Fragen unserer Wohngemeinde und wünscht allen Generationen einen umsorgten Alltag und gute Gesundheit.

*Projektgruppe Sorgende Gemeinschaft  
Kommission für Soziale Anliegen*

Zuzwil

**Kleines Kunsthaus**

Liebe Kulturbegiesterte, die Corona Krise war für die Bühnenkunst ein tiefer Einschnitt, und es wird noch lange dauern, bis alle Wunden verheilt sind. Abgesagte Anlässe im Frühling gab es auch im Kleinen Kunsthaus. Ob wir im Herbst starten dürfen, steht in den Sternen. Aber für uns war es keine Option, einfach nichts zu planen. Daher laden wir Sie ein, unsere Zuversicht mit uns zu teilen - und präsentieren Ihnen hier voller Optimismus unsere beiden ersten Anlässe. Mit grosser Vorfreude auf ein Wiedersehen im Kleinen Kunsthaus wünschen wir Ihnen gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

**Tastentheater  
Esther Hasler  
«Wildfang»**

Samstag, 31. Oktober 2020  
Eintritt: 35.-

Reservation: info@kleineskunsthaus.ch / 031 761 11 45

Ein Jahrzehnt ist Esther Hasler nunmehr unterwegs, solo im Duo mit Piano. Auch im fünften Einfraustück zieht sie doppelbödig und hinter sinnig vom Leder und bleibt dabei ihren Markenzeichen treu: subtile Komik, stupendes Schauspiel, brillante Mimik, berührender Gesang, ausdrucksstarke Stimme, virtuos-poetisches Piano, groovige Kompositionen, luzide Wortakrobatik in Bühnendeutsch und vielfarbigem Esperanto aus Weltsprachen und Provinzdialekten. Kurz: betörendes Klavierkabarett und satirische Punktlandungen mit Charme und Scharfsinn.



**Geschichtenabend  
Barbara Luchs & Martin Kettler  
«ärdescheen und himmelträurig»**

Samstag, 28. November 2020  
Eintritt 35.-

Reservation: info@kleineskunsthaus.ch / 031 761 11 45

Die vorweihnachtliche Zeit des Träumens und Wünschens steht kurz bevor, wenn Barbara Luchs und Martin Kettler das

Publikum in die fantasiereiche Welt ihrer Geschichten und Songs mitnehmen. Vielleicht fragen wir uns während dieser Zeit mehr denn je, was wir uns denn eigentlich persönlich wünschen, erträumen und erhoffen - nicht nur als Weihnachtsgeschenk, sondern vielmehr vom Leben an sich.



Genau diese Fragen stellen sich die Figuren in Barbaras Luchs Geschichten. Und wie das Leben so spielt, ist es häufig «ärdescheen», aber manchmal auch «himmelträurig». (Wir lernen zum Beispiel ein altes Paar kennen, das noch einmal einen gemeinsamen Frühling erlebt oder wir leiden mit dem Junker Tod, der seiner Liebsten fast jeden Wunsch erfüllt oder wir vernehmen von Barbaras ganz eigenen Erfahrungen mit dem Wünschen).

Freuen Sie sich auf einen Abend zum Träumen, Lachen und Geniessen: ein schöner Start in eine zauberhafte Adventszeit, in der so mancher Wunsch in Erfüllung gehen mag. Vor den Anlässen servieren wir jeweils ab 19.00 Uhr Suppe und Brot im Saustall.

Für die kulturelle Unterstützung danken wir herzlich: Valiant Bank Jegenstorf, Genossenschaft Elektra, und unseren Gönnerinnen und Gönnern.

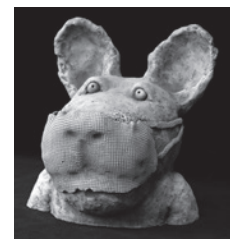
*Monique Nydegger*

**Station 8**

Wir teilen den Kunstinteressierten mit, dass wir auf Grund der gegenwärtigen Situation gezwungen sind, unsere Herbst-Ausstellung zu verschieben.

Geplant wäre, im Frühjahr unsere Künstlerinnen aus Frankreich, Gisèle Buthot-Garçon und Sophie Favre zu zeigen. Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen, Euch im nächsten Jahr begrüssen zu dürfen.

In der station8 sind aber neue Arbeiten von mir zu sehen. Eine Begegnung mit Ihnen würde mich freuen. (hrw@station8.ch, 079 455 84 62)



Wir wünschen eine gute Zeit

*Ann-Marie und Hans-Ruedi Wüthrich*

## Neue Landeskarten

### Die neuen Landeskarten 1:25 000 für den Espace Mittelland

Mit den acht neuen Kartenblättern sind seit Februar 2020 über 90% der Schweiz vollständig mit der neuen Generation der Landeskarte abgedeckt. Ab Herbst 2020 werden

voraussichtlich auch die letzten neuen Karten für die Region der Walliser und Tessiner Alpen vorhanden sein. Danach sind sämtliche 247 Blätter der Landeskarte 1:25 000 auf die neue Kartengeneration umgestellt.

Unter anderem können folgende neuen Blätter 1146 Lyss (beinhaltet Scheunen) und 1147 Burgdorf (beinhaltet Ballmoos, Jegenstorf und Münchringen) bezogen und unter [map.swisstopo.admin.ch](http://www.swisstopo.admin.ch) online betrachtet werden:

<http://www.swisstopo.ch/nlk>

*Bundesamt für Landestopographie*

## SPIELGRUPPE KINDERWERKSTATT

### Herzlich willkommen!

In der Woche vom 10. August 2020 durfte ich viele neue und bereits bekannte Kinder in meiner Innen-Spielgruppe Kinderwerkstatt in Jegenstorf herzlich willkommen heissen! Die Kinder, welche die Spielgruppe und mich bereits kannten, durften nach den Sommerferien gleich wieder loslegen mit dem Spielen oder kreativ Werken. Für die neuen Kinder und deren Eltern konnte ich mir Zeit nehmen, um ihnen einen ruhigen und sorgenlosen Start zu bieten.

Aktuell können sich die Kinder in der Kinderwerkstatt nun jeweils am Morgen von Dienstag bis Freitag spielerisch und gestalterisch verwirklichen. Das freie Spiel ist mir dabei sehr wichtig. Es fördert die Sinne jedes Kindes. Die pädagogische Arbeit gestalte ich nach den Leitsätzen der Spielgruppenpädagogik und dem Orientierungsrahmen Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (OR FBBE). Das Kind entscheidet selbst, mit wem, wie lange und mit was es spielen möchte. Meine Aufgabe als Spielgruppenleiterin ist beobachten, begleiten und den Kindern im richtigen Moment zu helfen und sie zu

unterstützen. Haben Sie Fragen oder möchten Sie die Spielgruppe Kinderwerkstatt unverbindlich kennenlernen? Wünschen Sie einen Besichtigungstermin? Kontaktieren Sie mich via E-Mail: [sgkinderwerkstatt@gmx.ch](mailto:sgkinderwerkstatt@gmx.ch) oder besuchen Sie meine Homepage: [www.spielgruppe-kinderwerkstatt.ch](http://www.spielgruppe-kinderwerkstatt.ch). Ich freue mich auf Ihr Kind und Sie! Ein riesiges Dankeschön geht an all die lieben Familien aus dem Dorf und der Umgebung, die mir so viele tolle Spielsachen und schönes Werkmaterial für meine Spielgruppe Kinderwerkstatt geschenkt haben! Für mich ist das nicht selbstverständlich, und ich schätze alles von ganzem Herzen!

Spielgruppe Kinderwerkstatt Miriam Egli,  
Spielgruppenleiterin mit Diplom, Mitglied SSLV,  
Oberdorfstrasse 21, 3303 Jegenstorf.





## Pächterwechsel Gasthof Löwen

### Eigentlich war es ein Zufall ...

Persönliches Interview mit Brigitta und Willi Summermatter, die sich Mitte August nach 27 Jahren vom Gasthof Löwen und von Jegenstorf verabschiedet haben.

#### Was hatte euch 1993 bewogen, den Gasthof Löwen als Pächter zu übernehmen?

#### Gab es noch andere Restaurants, die in Frage gekommen wären? Warum Jegi?

W: Begonnen hatte es mit zwei guten Freunden, die uns darauf aufmerksam machten und mit denen wir dann eine AG gründeten.

B: Eigentlich ein Zufall.

W: Aber es war immer unser Ziel gewesen, mit den Kindern einmal sesshaft zu werden. Und Jegenstorf hatte ich gekannt vom damaligen Restaurant Braueli her.



Foto: Franz Knuchel

#### Willi, warum bist du Wirt geworden?

W: Mütterlicherseits bin ich vorbelastet. Ihre Familie hatte verschiedene Hotels in der Romandie und auch in Übersee. Von Kind auf bin ich in dieses Metier hineingewachsen; es hat mich schon früh fasziniert. Auch mein Bruder und meine Schwester sind im Gastgewerbe tätig.

#### Hat eines von euren Kindern auch diese oder eine ähnliche Laufbahn eingeschlagen?

B: Nein, gar nicht. Unsere Töchter sind beide Pflegefachfrauen. Aber wir haben auch nie Druck ausgeübt. Die

eine Tochter hat zwar bei uns geschnuppert und es hat ihr gut gefallen mit dem Vater.

W: Und sie kocht sehr gut – eigentlich die geborene Wirtin. Aber es ist nicht überall so familiär. Es braucht halt viel Zeit, die Lernenden in allen Bereichen auszubilden. Ich habe das immer gerne gemacht – sie sind die Zukunft des Gastgewerbes. Wir haben heute noch Kontakt mit ehemaligen Lernenden, die an verschiedensten Orten der Welt erfolgreich tätig sind.

#### In der BZ konnte man lesen, dass ihr vor 1993 viel gereist seid.

#### Könntet ihr uns darüber erzählen?

B: Wir waren an unzähligen Orten auf der Welt und wir haben sehr viel gelernt in unseren Wanderjahren, aber die schönste Zeit waren unsere Jahre in Australien.

W: Wir haben viele Freundschaften knüpfen können, die bis heute bestehen. Das ist eben Gastgewerbe: Überall auf der Welt trifft man jemanden, den man von früher kennt. Ein besonderes Erlebnis war zum Beispiel eine Begegnung auf dem Ayers Rock (damals konnte man ihn noch besteigen). Plötzlich standen wir vor einem Kollegen, mit dem wir vor langer Zeit in Interlaken zusammen gearbeitet hatten und den wir 30 Jahre lang nie mehr gesehen hatten.

Viele der Kontakte werden bewusst gepflegt, beispielsweise mit den regelmässigen, an verschiedenen Orten stattfindenden Aussie-Treffen.

#### Hat es grosse Unterschiede in der Berufsausübung im Ausland gegenüber der Schweiz gegeben? Was war anders?

W: Eigentlich war es wie hier heute in den grossen Hotels: Es wird in 2 - 3 Schichten gearbeitet, immer 7 Stunden und dann beginnt die nächste Schicht. Die Küche war vorwiegend französisch, mit englischem Einschlag, italienisch oder international.

B: Für mich gab es schon riesige Unterschiede: Von der Zahnarztpraxis in die Küche!

Ich machte dann die Wirteausbildung. Ein grosser Unterschied war sicher die unglaubliche Menge, die man von etwas produzieren musste in grossen Hotels, zum Beispiel mehrere Tausend Canapés in kürzester Zeit. Später leitete ich einen Coffee Shop, das gefiel mir gut.

#### Bei euch sind über all die Jahre sehr illustre Gäste eingekehrt. Erinnert ihr euch an besondere Erlebnisse?

W: Natürlich freuten wir uns über die Promis aus der Politik, der Film- und der Musikbranche, die über all die Jahre

immer mal wieder bei uns einkehrten. Das gab zahlreiche schöne Begegnungen, aber natürlich ist Diskretion oberstes Prinzip! Da müssen sich die Gäste jederzeit darauf verlassen können. Beeindruckend waren natürlich die diversen Sicherheitsvorkehrungen, die je nachdem getroffen wurden.

B: Wichtig zu sagen ist hier aber auch, dass bei uns jederzeit jede und jeder willkommen war, und alle wurden gleich behandelt.

### Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Wie aus einem Mund: Gesundheit!

B: Dass wir unsere Kinder und Grosskinder nun geniessen können. Aber auch Zeit zu haben, für uns und die Familie und Freunde.

W: Gemütlichkeit erleben können. Man weiss nie, was auf einen zukommt. Viele unserer Berufskollegen sind zum Teil kurz nach der Pensionierung gestorben.

B: Ja, und sich nicht zu viel vornehmen. Schauen, wie es ist.

W: Jeden Tag nehmen, wie er kommt.

*Der Löwen und Summermatters – ihr seid ein fester Bestandteil von Jegenstorf!*

*In den sehr schön restaurierten Sälen fanden unzählige Feiern und Anlässe statt; denken wir nur an die legendären Silvesterfeiern im Löwen, wo ihr euch in die Polonaise eingereiht habt und alle begeistert durch den Löwen tanzten.*

*Ihr habt ein kreatives Menuangebot gehabt (auch Vegetarier sind immer auf ihre Rechnung gekommen!) und ihr seid lebenswürdige Gastgeber gewesen - ihr hinterlasst eine Lücke. Für eure unermüdliche Tätigkeit danken wir euch ganz herzlich und wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft – auf dass eure Wünsche in Erfüllung gehen!*

*Sue Siegenthaler, Info-Kommission*

## Coworking in Jegenstorf

### Mitmachen beim Aufbau eines Coworking in Jegenstorf

Der Lockdown hat unsere Arbeitswelt stark verändert. Homeoffice wurde für viele von uns plötzlich zum Alltag. Mittlerweile hat sich eine neue Arbeitsweise etabliert: Arbeiten im Homeoffice mit dem gelegentlichen Pendeln zum Arbeitsplatz in der Firma. Inspiriert von dieser neuen Arbeitsweise möchte ich ein Coworking in Jegenstorf aufbauen und suche



Foto: CoWomen/Pexels.com

dazu MitstreiterInnen aus der Gemeinde. Ein Coworking in Jegenstorf sollte im Idealfall zahlreiche Vorteile bieten: Ungestörtes oder kollaboratives Arbeiten, der Zeitgewinn durch einen sehr kurzen «Arbeitsweg», die Stärkung der Dorfgemeinschaft durch einen neuen Begegnungsort und eine klare Trennung zwischen Privat- und Arbeitswelt, welche im Homeoffice oftmals nicht möglich ist und zu Problemen führt.

In meiner früheren Tätigkeit pendelte ich täglich von Jegenstorf nach Zürich. Der lange Arbeitsweg hat das Familienleben stark geprägt. Seit dieser Zeit beschäftige ich mich mit neuen Arbeitsformen und ich bin überzeugt, dass jetzt für Jegenstorf die Chance besteht mit einem Coworking die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde zu steigern.

Gerne möchte ich mich mit interessierten Personen vernetzen, um gemeinsam die Idee in Jegenstorf ein Coworking aufzubauen zu realisieren. Als ersten Schritt habe ich für eine Kontaktaufnahme und weiterführende Informationen eine Webseite [coworking-jegenstorf.ch](http://coworking-jegenstorf.ch) eingerichtet. Die Webseite enthält auch eine Umfrage, um die konkreten Bedürfnisse und Ideen für ein Coworking in Jegenstorf zu erfassen.

Ich hoffe auf viele interessierte EinwohnerInnen, welche helfen in Jegenstorf neue Arbeitsformen zu realisieren. Lassen Sie mich an Ihren Gedanken teilhaben und besuchen Sie die Website.

*Oliver Hofer, Münchringen*

## Information zur bevorstehenden Rehjagd

Die Rehjagd im Kanton Bern findet wie folgt statt:

- 1. Oktober bis und mit 15. November; jeweils Montag/Mittwoch/Samstag.
- Donnerstagsjagd: In Gebieten mit untragbarer Wildschadensituation kann die Ansitz-/Pirschjagd (ohne Hunde) auf Rehwild ausgeübt werden (Karte auf Homepage des Jagdinspektorats aufgeschaltet).

Im Weiteren mitunter:

- Im September an Werktagen: Hirsch- und Gämsjagd
- Bis Ende Januar an Werktagen: Jagd auf Wildschwein und Dachs (nur bis Ende Dezember)
- Bis Ende Februar an Werktagen: Jagd auf Fuchs und Marder (nur bis zum 15. Februar)

Sämtliche Freizeitaktivitäten können auch während der Jagd ausgeübt werden; das Nebeneinander aller Naturnutzer ist dabei problemlos möglich.

Bei Fragen stehen die Wildhüter der Regionen täglich von 07.00 bis 19.00 Uhr gerne unter folgender Gratis-Nummer zur Verfügung: 0800 940 100.

## Kulturell



GEMEINDEBIBLIOTHEK  
JEGENSTORF

## Mit Büchern reisen

Gehören Sie auch zu denjenigen, die dieses Jahr auf Ferien im Ausland verzichten? Und geht es Ihnen auch wie uns, dass wir dennoch ein wenig von Ferien am Meer und Reisen in ferne Länder träumen? Dann raten wir Ihnen, mit Büchern zu verreisen. Also nicht mit vielen Büchern im Gepäck, sondern mithilfe von Geschichten die Welt gedanklich zu erkunden!

In der Bibliothek finden Sie eine Vielzahl von Romanen und Krimis, die Sie auf ein Abenteuer ins Ausland mitnehmen. Gerade bei den Krimis gibt es einige, bei denen der Schauplatz eine grosse Rolle spielt: mit Sophie Bonnet, Jean-Luc Bannalec und Martin Walker können Sie in der Provence, in der Bretagne oder im Périgord gegen Verbrecher ermitteln. Oder zieht es Sie eher nach Italien? Dann laden Sie zum Beispiel Donna Leon, Luca d'Andrea oder neuerdings auch Luca Ventura ein, Kriminalfälle in Venedig,

im Südtirol oder auf Capri zu lösen. Mögen Sie keine Krimis? Und steht Ihnen der Sinn eher nach einer exotischeren Reise, etwa nach Australien? Dann empfehlen wir Ihnen die Romane von Elizabeth Haran, Di Morrissey und Tamara McKinley, in denen Sie «Down Under» erkunden können und dabei bestens mit Familien- und Liebesgeschichten unterhalten werden.

Oder warum nicht jetzt schon mithilfe unserer grossen Auswahl an Reiseführern genüsslich eine Reise für bessere Zeiten planen? Übrigens haben wir auch spannende Reiseberichte, die Sie auf Trips in die Wüste oder nach Island entführen,

Sie mit dem Motorrad durch den Iran mitnehmen oder Ihnen das Leben in einer abgeschiedenen Berghütte Italiens näherbringen. Mit unserem breiten Sortiment an Kochbüchern können Sie ebenfalls Streifzüge durch die ferne, weite Welt unternehmen. Wie wäre es, zuhause einmal spanische Tapas, mexikanische Fajitas oder ein leckeres Thai-Curry zu zaubern? Falls das für Sie bereits zum Alltag gehört, könnten Sie auch einmal Rezepte aus Afrika, Persien oder Skandinavien ausprobieren.

Lassen Sie sich durch unsere Bücher inspirieren und schicken Sie Ihre Gedanken auf Reisen!

Vera Stehlin



*Vielleicht finden Sie auch bei unserem mobilen Flohmarkt die passende Lektüre*



## Konzert Panflöte

### Voranzeige «Musique de Film» - Konzert mit Panflöte und Harfe, Samstag, 21. November, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Jegenstorf

Im Rahmen einer Konzertreihe «Musique de Film» gastieren der bekannte Panflötensolist Michael Dinner und die Harfenistin Anne-Sophie Vrignaud erstmals in Jegenstorf.

Der Panflötist aus Rümlang, Michael Dinner, bringt durch die aussergewöhnliche Kombination Harfe und Panflöte frischen Wind in die Rohre. Diese Komposition macht ein musikalisch zupackendes Versprechen.



Ein Konzert für jedermann? Gewiss, denn mit einer Mischung aus Klassik, Folklore und modernen Melodien werden sowohl Topseller wie «Der einsame Hirte» von James Last oder dem

von Ennio Morricone weltberühmten «Es war einmal in Amerika» live zum Besten gegeben.

Das sorgfältig zusammengestellte Programm bietet von traditionellen bis zu modernen Stücken viel Abwechslung. Man darf auf die Interpretation gespannt sein! Insbesondere wenn Anne-Sophie Vrignaud in ihrem Solo in die Saiten greift, entsteht ein musikalisch-poetischer Kosmos; leichtfliessend, machtvoll, jedoch nie banal.

Die beiden Musiker stellen dabei ihre neue CD mit entsprechenden Namen vor.

Der Eintritt ist frei – eine angemessene Kollekte für die Musiker ist erwünscht.

Veranstalter:  
Dinner Panflöten, Ifangstrasse 91  
8153 Rümlang, 044 861 17 37,  
info@panfloete.ch  
www.panfloete.ch

*Im Namen des Veranstalters  
Georg Caprez*

## Schloss Jegenstorf

### Schloss Jegenstorf – die Berner Barockperle

Letzte Tage! Noch bis zum 18. Oktober 2020 sind das Schloss offen und die diesjährige Sonderausstellung «300 Jahre – 30 Objekte. Schätze und Trouvaillen der Sammlung» zu sehen.

Die visuelle Tour d'Horizon «300 Jahre – 30 Objekte» lockt anlässlich des Jubiläums «300 Jahre Barockschloss» Teil I/2020 in die prunkvollen Schlossinterieurs. Ausgewählte Kunstgegenstände, Alltagsobjekte, Schätze, Kuriositäten und Trouvaillen aus den letzten Jahrhunderten werden den Besuchenden an verschiedenen Stationen auf drei Etagen vor Augen geführt. Jedes Exponat erzählt (s)eine kleine Geschichte aus seiner Zeit, seinem Umfeld. Ein Gesamterlebnis im Schloss voller Entdeckungen und Überraschungen!



Auch die letzten Wochen werden mit spannenden Veranstaltungen bespielt. Merken Sie sich insbesondere den «Schweizer Schlössertag» am 4. Oktober vor, der von 10.00 bis 17.00 Uhr mit einem bunten Programm bouquet aufwartet. Und nicht vergessen: Wie jedes Jahr öffnet das Schloss Jegenstorf während des Weihnachtsmarkts nochmals für einen halben Tag seine Pforten!

Im Dezember bereitet sich Schloss Jegenstorf bereits wieder auf den zweiten Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten ab Mai

2021 vor, in deren Zentrum die Sonderausstellung «Wahrhaft fantastisch! 300 Jahre Barockschloss» – begleitet von einem Rahmenprogramm – stehen wird.

Sehen Sie sich auf unsere Webseite unsere buchbaren Angebote in den Bereichen Bildung und Vermittlung, Lokalvermietungen und Hochzeit (inkl. Zivilhochzeiten) an! Reservationen nehmen wir ganzjährig entgegen: Tel. 031 761 01 59, [info@schloss-jegenstorf.ch](mailto:info@schloss-jegenstorf.ch), [www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch)

## Letzte Veranstaltungen 2020

### Von der Burg zum Schloss.

#### Der barocke Erweiterungsbau von 1720\*

So, 13. September 2020, 14.00 Uhr

Vortrag und Führung mit Architekturstoriker PD Dr. Dieter Schnell im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals zum Thema «Weiterbauen».

### Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur

#### Autoren-Lesung mit Benedikt Meyer Donnerstag, 10. September 2020, 19.30 Uhr

Der Autor liest aus seinem Buch,  
welches um 1890 in den USA spielt.

#### «Nach Ohio – auf den Spuren der Wäscherin Stephanie Cordelier» Ein Abenteuerroman, ein Zeitdokument, ein Roadmovie»

Die junge und kämpferische Schweizerin reist  
über den Atlantik um auszuwandern.

«Wie Meyer erzählt, ist eine Wucht.»  
*Berner Zeitung, 19.3.2019*

#### Anschliessender Apéro im Schlosskeller – freie Kollekte Hinweis:

#### Es ist ein Schutzkonzept vorhanden.

Weitere Infos zum Autor und zum Buch finden Sie  
unter: [www.benediktmeyer.ch](http://www.benediktmeyer.ch)

### Audienz in Stärebrächts Residenz

So, 20. September 2020, 14.00 Uhr

Schauspielrundgang mit Raphael Racine, Historiker  
Der «gnädige Herr», Reichsgraf Albrecht Friedrich von Erlach,  
gewährt dem einfachen Volk Einblick in sein Barockschloss.  
CHF 20, inkl. Eintritt Schloss.

Anmeldung: [info@schloss-jegenstorf.ch](mailto:info@schloss-jegenstorf.ch), 031 761 01 59

### Die Schweiz im Zeitalter der Weltkriege\*

So, 27. September 2020, 14.00 und 15.30 Uhr (zweimal)

Vortrag und Kurzführung mit Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Mi-  
litärhistoriker.

Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung ist Schloss Jegen-  
storf, Kommandoposten General Guisans 1944/45.

### Schweizer Schlössertag\*

So, 4. Oktober 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

Das Schlosserlebnis für Gross und Klein mit vielseitigem  
Programmouquet.

Detailprogramm siehe [www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch)

### Staubwedel und Puderperücke

So, 11. Oktober 2020, 14.00 Uhr

Dienstmagd und Schlossherrin plaudern aus dem Nähkäst-  
chen und geben sich auf diesem witzigen Schauspielrund-  
gang die Klinke(n) in die Hand.

CHF 20, Kinder CHF 10, inkl. Eintritt Schloss.

Anmeldung: [info@schloss-jegenstorf.ch](mailto:info@schloss-jegenstorf.ch), 031 761 01 59

### 300 Jahre – 30 Objekte

#### Schätze und Trouvaillen der Sammlung\*

Di, 13. Oktober 2020, 14.00 Uhr

Geführter Rundgang durch die gleichnamige Sonderausstel-  
lung im ganzen Schloss.

### Audienz in Stärebrächts Residenz

So, 18. Oktober 2020, 14.00 Uhr

Schauspielrundgang mit Raphael Racine, Historiker  
Der «gnädige Herr», Reichsgraf Albrecht Friedrich von Erlach,  
gewährt dem einfachen Volk Einblick in sein Barockschloss.  
CHF 20, inkl. Eintritt Schloss.

Anmeldung: [info@schloss-jegenstorf.ch](mailto:info@schloss-jegenstorf.ch), 031 761 01 59

### Adventszauber im Schloss

Sa, 28. November 2020

Am Kaminfeuer mit Adventstee und Guetsli:

13.00 Uhr: Märchenzauber mit der Schlossfee (ab 5 J.)

14.00, 15.00 und 16.00 Uhr: Kurzvortrag zum Schloss und  
seiner Geschichte, Kurzführung im Parterre.

CHF 10, Kinder CHF 5, inkl. Eintritt Schloss  
 Im Park: Weihnachtsmarkt und Festwirtschaft: 10.00 bis 19.00 Uhr.

## Für Kinder und Familien

### Schloss(zeit)reise\*

Ohne Voranmeldung, jederzeit während der Museumsöffnungszeiten.

Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Ab 5 Jahren mit erwachsener Begleitung.

### Schweizer Schlössertag\*

So, 4. Oktober 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

Das Schlosserlebnis für Gross und Klein mit vielseitigem Programmbouquet.

Detailprogramm siehe [www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch)

### Frisch ab Presse! Mosten im Schlosspark

Mi, 7. Oktober 2020, 14.00 Uhr

In der schlosseigenen Apfelhoschtet: Mosten mit der Handpresse unter fachkundiger Anleitung. Ab 7 Jahren.

CHF 15 inkl. Eintritt Schloss.

Anmeldung: [info@schloss-jegenstorf.ch](mailto:info@schloss-jegenstorf.ch), 031 761 01 59

### Adventszauber im Schloss

Sa, 28. November 2020, 13.00 Uhr

Märchenprogramm mit der Schlossfee am Kaminfeuer mit Adventstee und Guetsli.

Ab 5 Jahren. CHF 5 inkl. Eintritt Schloss.

Im Park: Weihnachtsmarkt und Festwirtschaft: 10.00 bis 19.00 Uhr.

\* Kosten Veranstaltung: Eintrittsticket Schloss

Murielle Schlup



Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit,  
 Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Fraubrunnen  
 Gruebeweg 4, 3303 Jegenstorf, [jegenstorf@rekja.ch](mailto:jegenstorf@rekja.ch)  
 Leitung Daniela Böttschi: 076 801 61 09  
 Standort Jegenstorf: 076 456 61 09  
[www.rekja.ch](http://www.rekja.ch), Instagram: [insta\\_rekja](https://www.instagram.com/insta_rekja), Facebook: Regio Rekja  
 Öffnungszeiten: Mi 14.00 - 18.00 Uhr, Do 15.00 - 18.00 Uhr

## Programm

Was:	Wann:	Wo:
Jungsabe	17.09.2020	rekja Moosseedorf
Modilager 2020	5. – 9. Oktober 2020	Eriz
Graffiti	28.10.2020	Schulanlage Gyrisberg
Jungsabe	04.11.2020	rekja Fraubrunnen
Modiabe	04.11.2020	rekja Moosseedorf
Jungsabe	02.12.2020	rekja Jegenstorf
Modiabe	10.12.2020	rekja Urtenen-Schönbühl
Advents-fenster Jegi	Im Advent 2020	Gemeinde Jegenstorf

## Info:

Die Angebote der rekja (Regionalen Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit) sind für Kinder und Jugendliche aus allen rekja-Gemeinden Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf, Fraubrunnen und den dazugehörigen Anschlussgemeinden.

Auf unserer Homepage [www.rekja.ch](http://www.rekja.ch) oder auf Instagram [insta\\_rekja](https://www.instagram.com/insta_rekja) findet ihr weitere Angaben zu den Öffnungszeiten und Infos zu den Angeboten.

Selbstverständlich könnt ihr euch auch direkt bei uns erkundigen via Mail [jegenstorf@rekja.ch](mailto:jegenstorf@rekja.ch) oder der Nummer 076 456 61 09 per Anruf / SMS / Whatsapp.

## Ferienbetreuung Sommer 2020

«Kunterbunt» war das Motto der diesjährigen Ferienbetreuung im Sommer 2020, wo auch die rekja mitwirkte. Gemeinsam haben wir eine Feuerstelle gebaut, den Sommer genossen und alles ein bisschen bunter gemacht: Steine, Treppen, Türen und vieles mehr!





Es war eine tolle Woche mit den Kindern und Jugendlichen, sowie den Mitarbeitenden der Ferienbetreuung.

## Projekt Graffiti Jegenstorf

Diesen Herbst eröffnet die Gemeinde Jegenstorf in Zusammenarbeit mit der rekja, der kirchlichen Jugendarbeit und der Schule Jegenstorf die neu erworbenen, mobilen Graffiti-Stellwände.

Am 28. Oktober 2020 sollen die Stellwände während eines Workshops, wo Jugendliche mehr über die Graffiti-Kunst lernen können, auf dem Schulhausgelände Gyrisberg eingeweiht werden.

Anschliessend stehen die Wände den BewohnerInnen zur Benutzung zur Verfügung.

Weitere Infos zum Anlass vom 28. Oktober 2020, sowie die Richtlinien zur Benutzung der Stellwände werden ab Herbst 2020 auf der Homepage der Gemeinde und der rekja publiziert oder können bei der rekja eingeholt werden.

*Serena Giovanettina*

## Reisebericht rekja

Es ist kurz nach zehn Uhr am 13. Juli 2020. Der RBS Bahnhof in Moosseedorf ist Treffpunkt für 15 Kinder und Jugendliche,

### Kreuzwörtertsel

#### Auflösung

#### Waagrecht:

1. Yankee 4. Marsch 7. Sou 10. Ist 11. Erl 13. Email 14. Run 15. Ikone 16. Eli 17. Gen 18. Note 20. Ahorn 22. Blei 24. Mist 26. Autor 29. Glas 34. Art 35. One 36. Alpen 37. Ems 38. Kenia 39. Ten 40. Ski 41. Emu 42. Kaolin 43. Magnet

#### Senkrecht:

2. Keiler 3. Estrich 4. Muenger 5. Reling 6. Loewen 8. Baedli 9. Macht 12. Motel 19. Opi 20. Aha 21. Nar 23. Eva 24. Mosaik 25. Sippe 27. Urtenen 28. Opossum 30. Laune 31. Schaer 32. Tantal 33. Peking

die zusammen mit drei Leitern der rekja ein Abenteuer starten. Um 10.36 Uhr startet unsere Reise ins rekja Jungslager am Schwarzsee. In Freiburg machen wir einen Zwischenstopp, um spielerisch die Stadt zu erkunden, dies mit einem Citygolf-Stadtrundgang. Vier Stunden später und etwas schwitzend durch das sommerliche Wetter, treten wir die zweite Etappe unserer Anreise zu unserem eigentlichen Ziel, die Hütte Aurore am Schwarzsee, an. Nach unserer Ankunft wurden die Zimmer verteilt und gleich danach haben wir den Kochlöffel geschwungen. Nachdem alle mit Falafel im Fladenbrot versorgt waren, breitete sich auch schnell eine wohlige Müdigkeit aus.

Zweiter Tag, die Sonne scheint bereits, als wir um 7.30 Uhr aufstehen. Die Gesichter wirkten noch müde, jedoch durchaus zufrieden. Das z'Morge liess nicht lange auf sich warten, dies dank unserer fleissigen Küchengruppe. Den Tagesplan wussten schon alle, eine Wanderung zur Riggisalp mit anschliessender Monstertrottinettfahrt zurück zur Hütte stand an. Wir kamen schnell vorwärts, sodass wir pünktlich bei der Bergstation ankamen und unser Picknick geniessen konnten. Auch das Wetter spielte uns in die Hände, die Sonne begleitete uns den ganzen Tag. Wieder in unserer Hütte angekommen, wurden schnell die Badehosen und das Badetuch geholt. Der kühle Bergsee gab uns eine sehr willkommene Abkühlung.

Am Mittwoch machte uns das Wetter leider einen Strich durch die Rechnung. Unser ursprünglicher Plan war eine Wanderung mit anschliessender Bergkäsebesichtigung. Wir improvisierten kurzerhand und gleisten ein Capture the Flag - Spiel auf. Für den Nachmittag teilten wir uns in 3 Teams auf. Die Lagerbesucher hatten die Wahl zwischen einem Ausflug nach Fribourg in eine Spielhalle, einem Pokerturnier in der Hütte oder Fischen am Schwarzsee. Am Abend kochten wir Äplermakkaronen und liessen den Abend mit verschiedenen Spielen gemütlich ausklingen.

Leider begleitete uns das schlechte Wetter auch am Donnerstag. Doch dies hinderte uns nicht daran, zu einem Wasserfall in der Nähe des Sees zu spazieren und anschliessend zu fischen und Minigolf zu spielen. Ebenso schlug uns das Wetter nicht auf den Magen. Wir verpflegten uns mit Flammkuchen zum z'Vieri und veranstalteten zum z'Nacht eine Spaghettiparty. Als alle ihren Hunger gestillt hatten, stand ein Pokerturnier auf dem Programm bis zur Nachtruhe.

Der letzte Tag bricht an und wir reinigen gemeinsam die Hütte. Dadurch, dass wir alle gut zusammenarbeiten, brauchen wir wenig Zeit, sodass wir noch Rodeln gehen zu konnten. Nachdem wir alle den Berg runtergebraust waren, machten

wir uns auf den Rückweg. Kaum im Bus zeichnete sich klar ab, dass wir alle etwas müde waren und die Stimmung etwas ruhiger war als bei der Hinreise. Wir hatten zusammen eine sehr gute Zeit, die wir sicher nicht missen wollen, aber das eigene Bett und unsere Liebsten wieder um uns zu haben, ist gleichwohl unbezahlbar.

*Stephan Matter*

## Adventsfenster 2020 Gemeinde Jegenstorf

Liebe BewohnerInnen der Gemeinde Jegenstorf-Münchringen-Scheunen-Ballmoos

Das 2020 ist ein besonders Jahr, in dem viele Veranstaltungen abgesagt wurden und traditionelle Anlässe nicht stattfinden konnten.

Die Tradition des Adventsfensters möchten wir aber auch 2020 durchführen. Deshalb suchen wir auch für diesen Advent wieder BewohnerInnen sowie Institutionen und Gewerbebetriebe, welche in der Adventszeit ihre Fenster aufleuchten lassen. Dabei soll folgendes beachtet werden:

- Den Mitwirkenden steht es frei, wie sie ihr Fenster dekorieren und beleuchten.
- Familien, Betriebe, etc. können sich auch zusammenschliessen, um ein Fenster zu gestalten.
- Sobald das Fenster geöffnet wurde, soll es jeden Abend bis mind. 21.30 Uhr beleuchtet werden.
- Ob offene Türen mit Adventsleckereien dieses Jahr möglich sind oder in welchem Rahmen, werden wir zu gegebener Zeit kommunizieren.

- Falls es möglich ist und die GestalterInnen der Fenster ihre Türen für die BesucherInnen öffnen möchten, bitte beim Anmeldetalon weitere Infos wie Ort (drinnen oder draussen), Zeit, etc. angeben. Diese Angaben werden dann auf dem Flyer aufgeführt.

Damit wir die Adventsfenster zuteilen können, bitten wir Euch, auf dem untenstehenden Anmeldetalon alle Termine die nicht passen durchzustreichen und uns den Talon bis am **1. November 2020 per Post oder Mail** zukommen zu lassen. Danke! Bei Überschneidungen der Daten werden wir uns telefonisch bei den Betroffenen melden, und für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Sobald die Daten feststehen, werden wir allen Beteiligten eine Übersichtsliste zukommen lassen und für den Anlass in der Gemeinde werben.

Wir freuen uns und hoffen, mit 24 schön dekorierten Adventsfenstern gerade auch in diesem besonderen Jahr an den dunklen Wintertagen gemeinsam Freude bereiten zu können!

Wir freuen uns und wünschen allen eine gute Zeit!

rekja Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit Jegenstorf

*Serena Giovanettina*

**Anmeldung** (Flyer auf der Homepage [www.rekja.ch](http://www.rekja.ch)) Adventsfenster 2020 in der Gemeinde Jegenstorf

Bitte möglichst alle Felder ausfüllen, damit die Anmeldungen vollständig sind. Danke!

-----

Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 Mail & Telefon: \_\_\_\_\_  
 Offene Türe:  Nein  Ja falls Ja von \_\_\_\_ bis \_\_\_\_ Uhr Ort: \_\_\_\_\_  
 Bemerkung: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Daten, die nicht passen, bitte durchstreichen:

Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Anmeldung bis am 01. November 2020 an:

rekja Jegenstorf Gruebeweg 4 3303 Jegenstorf **oder** [serena.giovanettina@rekja.ch](mailto:serena.giovanettina@rekja.ch) **oder** 076 456 61 09



## Interview mit Marianne König Setiadi

In unserem dritten Interview der Persönlich-Serie über Frauen aus Jegenstorf stellen wir Ihnen Marianne König Setiadi vor. Marianne König Setiadi, 64, wohnte seit ihrer Geburt fast durchgehend in Jegenstorf. Sie ist seit 23 Jahren verheiratet und hat einen 20-jährigen Sohn. Sie ist ausgebildete Ethnologin und seit wenigen Monaten pensioniert. Sie engagiert sich für das Forum Jegenstorf.

### Marianne König Setiadi, du bist hier aufgewachsen.

Ja, ich kam im alten Spital zur Welt und habe abgesehen von ein paar Auslandjahren mein ganzes Leben in Jegenstorf verbracht. Ich habe hier die Primar- und Sekundarschule besucht, danach den Neufeldgymmer in Bern. Vor dem Studium machte ich einen Kurs als Direktionssekretärin. Mein Vater war der Meinung, dass man Schreibmaschine schreiben können muss. Dadurch habe ich temporäre Sekretariatsjobs in verschiedensten Bereichen – von Hochbauverwaltung, über Naturschutzinspektorat und Spital bis Kunstgalerie – gefunden, mit denen ich Teile des Studiums finanzieren konnte.

### Du bist ja als Tochter von «Herrn Doktor König» aufgewachsen, wie war das?

Ich habe eigentlich erst später gemerkt, dass mich alle kannten, es aber gleichzeitig eine gewisse Distanz gab. Aber ich hatte wie alle andern die Nachbarskinder und Schulfreundinnen zum Spielen.



### Was hast du studiert?

Ethnologie, Biologie und Kunstgeschichte. Eigentlich wollte ich Biologie und im Nebenfach Kunstgeschichte studieren, aber das ging nicht. Deshalb wählte ich die Ethnologie, wo ich aus allen Fakultäten Fächer kombinieren konnte. Es erwies sich dann als die richtige Wahl: Ich wollte vieles wissen, und Ethnologie ist so breit, dass man sich in alle möglichen gesellschaftlichen Themen vertiefen kann. Nach dem Lizentiat hängte ich ein Diplom für Theaterwissenschaften in Paris an. Dieses Studium war damals in der Schweiz noch nicht möglich. Die drei Jahre in Paris waren zwar sehr schön und inspirierend, aber mit der

Zeit wurde das Leben in der Grossstadt anstrengend. Ich wollte meine Dissertation dann auch auf Deutsch schreiben. Dazu ging ich für zwei Jahre nach Indonesien, um eine Forschung zum zeitgenössischen Theater in Jakarta zu machen.

### Du hast deinen Mann in Indonesien kennengelernt. War das durch deine Forschung?

Ja. Mein Mann war der Leiter einer der Theatergruppen, die ich begleitete. Nach meiner Forschung organisierte ich einen Theateraustausch. Mein Mann kam mit seiner Gruppe in die Schweiz und führte danach bei einer Schweizer Gruppe Regie, die dann wiederum in Indonesien auf Tournee ging. Das war eine spannende Zeit, aber auch ein bisschen ein Hin und Her. Am Schluss entschieden wir uns jedenfalls für die Schweiz.

### Besucht ihr Indonesien noch ab und zu?

Nicht sehr oft. Als unser Sohn jünger war, gingen wir zweimal hin, damit er seine zweite Heimat auch kennenlernt. Aber meistens besuchen unsere indonesischen Freunde uns.

### Zurück zu deinem Berufsleben. Was hast du nach Indonesien gemacht?

Mit meiner Fächerkombination war es fast unmöglich, eine feste Stelle zu finden. Ich hatte kurz einen Lehrauftrag für Theateranthropologie an der Uni Bern. Dazu kamen die Theateraustauschprojekte. Ich arbeitete auch als Indonesisch-

Dolmetscherin für das IKRK bei Besuchen von politischen Gefangenen in Indonesien. Diese Gefängnisbesuche erlaubten nach dem Theater einen weiteren Blick hinter die Kulissen des Landes, waren aber emotional oft nicht leicht zu ertragen.

Nach weiteren Temporärjobs u. a. beim Berufsverband der Theaterschaffenden nahm ich eine Stelle bei Infodrog, der

Schweizerischen Koordinations- und Fachstelle Sucht des BAG an. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin erarbeitete ich z. B. Konzepte zu Suchtbehandlungen für MigrantInnen und war in der Redaktion der Zeitschrift SuchtMagazin tätig. Bei Infodrog blieb ich 22 Jahre, bis ich im letzten Mai pensioniert wurde.

### Du warst auch in der Gemeinde aktiv. Bist du das immer noch?

Ich war vier Jahre Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission, und danach weitere vier Jahre in der Nachfolge-

Kommission für Soziale Anliegen. Vor allem die Arbeit in der Vormundschaftskommission war mit einer grossen Verantwortung verbunden, wenn es bspw. um die Fremdplatzierung von Kindern ging. Wir wurden oft mit schwierigen und auch traurigen Familiensituationen konfrontiert, und ich lernte Jegenstorf so von einer anderen Seite her kennen.

Neben der Kommissionsarbeit war ich früher auch im Elternforum aktiv; heute bin ich noch Kassierin des Volleyballclubs und im Vorstand des Forum Jegenstorf.

### **Du engagierst dich im Forum Jegenstorf. Wie kam es dazu?**

Bereits meine Eltern waren sehr umweltbewusst, und auch mir sind Umwelthanliegen sehr wichtig, gerade auch angesichts der erschreckenden Fakten zum Klimawandel. Ich bin seit der Gründung im Vorstand des Forum Jegenstorf, das heute über 30 Mitglieder zählt. Unter den drei Stichwörtern Artenvielfalt, Umwelt und Lebensqualität organisieren wir verschiedene Aktivitäten: Wir pflanzen Bäume und Sträucher, pflegen Biotop, retten Amphibien, setzen uns für Velowege und gegen Lichtverschmutzung ein usw.

### **Du hast dein ganzes Leben hier in Jegenstorf verbracht. Was hat sich deiner Meinung nach am meisten verändert?**

Wohl am meisten spürbar war die Zunahme der Bevölkerung über die Jahre – plötzlich kannte man nicht mehr alle Leute.

Und damit die zunehmende Bauerei: Dass Wiesen im und ums Dorf und damit Kulturland einfach so überbaut wurden, tat mir schon weh. Aber zum Glück ist man in Jegenstorf immer noch schnell in der Natur. Ein Problem ist – nicht nur für mich – der immer noch zunehmende Verkehr. Der ist auch an der Kirchgasse, wo ich wohne, oft unerträglich. Wenn ich daran denke, dass wir als Kinder noch Völkerball auf der Strasse gespielt haben...

### **Was ist das Positive an der Entwicklung?**

Das Dorf wurde lebendiger und vielfältiger, z. B. auch was all die Vereinsangebote angeht. Ich fühle mich in Jegenstorf immer noch wohl, und wenn ich mir manchmal das alte Bauerndorf zurückwünsche, ist das eher Nostalgie. Mir gefällt, dass sich viele Leute hier in ganz verschiedener Weise und an verschiedenen Orten für die Gemeinschaft im Dorf und darüber hinaus engagieren.

Marianne, ich danke dir ganz herzlich für das Interview. Ich wünsche dir weiterhin viel Energie für das Forum Jegenstorf und viel Freude an deinem Garten.

*Interview: Susanne Iff*

*Foto: Franz Knuchel*

## *Dienst am Mitmenschen*

### **«ich möchte helfen 3322»**

### **«ich möchte helfen»**

Längere Zeit war es ruhig um das Corona-Hilfsprojekt «ich möchte helfen 3322». Die Aufträge gingen immer mehr zurück, die HelferInnen und das Leitungsteam konnten wieder arbeiten gehen, es kehrte wieder eine gewisse Normalität ein. Im Hintergrund jedoch entwickelt sich das Projekt weiter. Nach einer kurzen Zwischenbilanz mit den beteiligten Gemeinden (Jegenstorf, Moosseedorf und Urtenen-Schönbühl) kamen wir zusammen zum Entschluss,

das Projekt weiter zu führen. Unabhängig von Corona. Seit mehreren Wochen sind wir nun mit der Erarbeitung eines Konzeptes beschäftigt. Unsere Hauptarbeit war die Annahmen der Aufträge und das Verteilen auf die Helfenden. Diese führten die Aufträge innerhalb der gewünschten Frist aus. Meist handelte es sich um die Einkäufe. Nun erarbeiten wir unser Konzept so, dass auch andere Arbeiten zukünftig durch unsere Helfer erledigt werden. Dies kann fast alles sein: Rasenmähen, jäten, telefonieren zur Unterhaltung, Medikamente abholen, weiterhin einkaufen oder vieles mehr. Wer körperlich eingeschränkt ist und somit nicht selbständig gewisse Tätigkeiten ausführen kann, darf sich jederzeit bei uns melden. Egal ob dauerhaft eingeschränkt oder nur kurzfristig auf Grund einer Verletzung. Bei Unklarheiten, ob wir Ihre Anfrage auch bearbeiten können, rufen Sie uns ungeniert an und fragen nach.



Zur Zeit sind wir weiterhin erreichbar unter den Nummern:  
Jaël Zürcher 078 836 89 57  
oder  
Nina Grimm 076 705 17 94

Falls kurzzeitig niemand erreichbar wäre, hinterlasst bitte eine Nachricht auf der Combox. Es wird sobald als möglich zurückgerufen.

In Zukunft wird es eine Hotline-Nummer mit Öffnungszeiten geben. Diese ist zur Zeit noch nicht bekannt, daher wie gewohnt die zwei erwähnten Nummern. Sobald die Hotline-Nummer und die Zeiten bekannt sind, werden diese auch dementsprechend kommuniziert.

Bis dahin freuen wir uns über die Anfragen auf unsere privaten Nummern.

Da zur Zeit viele wieder arbeiten, bitten wir um Verständnis, dass kurzfristige Anfragen trotzdem etwas Zeit brauchen, bis jemand einsatzbereit ist.

Falls jemand etwas anbieten oder ebenfalls als Helfer dabei sein möchte, bitte ebenfalls an diese Nummern wenden.

Wir sind gespannt auf Eure Anrufe!

*Nina Grimm und Jaël-Vanessa Zürcher*

---

## Stiftung Rotonda

### Kreuzfahrt mit der MS Corona

Wir haben die mehr als 10-wöchige «Kreuzschiffahrt» noch immer in guter Erinnerung. Die See war oft ruhig, hin und wieder kam aber auch eine steife Brise auf, und wir mussten den Kurs ändern. Das Ziel blieb aber immer klar definiert: keine Verluste. Die Mitarbeitenden gaben alles, dies zu erreichen

und dabei die Wünsche der Bewohnenden zu erfüllen. Dank dem guten Wetter konnten die Residenzbewohnenden im Wald und Park spazieren, und die Bewohnenden der Pflege auf dem Dach des WPZ die schöne Aussicht geniessen.

Die Bewohnenden rückten trotz Social Distancing näher zusammen. Da keine Besuche mehr möglich waren, gestalteten sich die Kontakte untereinander umso wertvoller. Gerade in diesem Ausnahmezustand hat sich das Konzept bewährt, das vor über 15 Jahren dem Bau der Residenz zugrunde lag. Es sind nicht allein die diversen Annehmlichkeiten, die das Wohnen in der Residenz wohnenswert machen, es ist vor allem die Gesellschaft der Mitbewohnenden, die die Lebensqualität im Alter erheblich verbessert.



Möchten Sie sich selber davon überzeugen? Kommen Sie doch probenhalber zu uns in die Ferien. Oder sind Sie bereits überzeugt? Wir haben immer wieder freie Wohnungen. Nun freuen wir uns alle auf eine Zeit, die etwas ungezwungenere Geselligkeit wieder zulässt.

Stiftung Rotonda,  
Solothurnstrasse 70/76,  
3303 Jegenstorf,  
Tel. 031 763 70 00,  
[www.stiftung-rotonda.ch](http://www.stiftung-rotonda.ch),  
[info@stiftung-rotonda.ch](mailto:info@stiftung-rotonda.ch)

## Der Lockdown an der Schule Jegenstorf

Freitag, 13. März 2020, 14.38 Uhr: Die Schulen werden geschlossen. Was fast niemand für möglich gehalten hat, ist eingetroffen. Ab dem Montag, 16. März 2020 bleiben unsere SchülerInnen und Lehrpersonen zuhause. Kein Präsenzunterricht mehr. Das Coronavirus hat auch in der Schweiz den Lockdown verursacht.

Sofort wird das KIT (Kriseninterventionsteam der Gemeinde Jegenstorf) einberufen, um zu planen, welches die Sofortmassnahmen und die nächsten Schritte der Schule und Gemeinde Jegenstorf sein müssen. Ohne zusätzliche Informationen von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern wird ein Grobkonzept für die Notbetreuung und die Fernbeschulung auf die Beine gestellt. Zudem wird auf eine sorgfältige Kommunikation geachtet, damit die Eltern und Lehrpersonen zeitnah die gleichen Informationen bekommen werden. Nach einer ersten, vierstündigen Samstagmorgensitzung steht der Grobplan. Nun geht es an die Feinplanung der Kommunikation, Notbetreuung und Fernbeschulung. Arbeitsgruppen werden gebildet, Personal rekrutiert und Finanzen bereitgestellt. Alle beteiligten Personen leisten Grossartiges und Aussergewöhnliches. Für die folgende Woche werden die Eckpfeiler des Lockdowns schrittweise umgesetzt. Die Kommunikation per Newsletter wird weiterhin genutzt, die Notbetreuung funktioniert ab Mitte Woche jeden Tag von morgens bis abends. Ende Woche ist auch die Fernbeschulung bereit, die Eltern und SchülerInnen auf elektronischem Weg oder auch per Post mit den Schulunterlagen zu bedienen. Am Mittwochmorgen holen die Kinder gestaffelt ihre Schulsachen in den Schulhäusern ab und werden nun für lange Zeit zuhause unterrichtet.

Die Nervosität ist gross, ob alles klappen wird. Und ... siehe da! Die Rückmeldungen sind fast durchwegs positiv. Man spricht nun über Padlet, Teams, Helloclass, Mail, Internet, Newsletter und ... Wie hoch sind die Fallzahlen? Hast du auch einen Osterhasen bekommen?

Die Schulhäuser sind menschenleer. Zwischendurch kommen einzelne SchülerInnen ins Schulhaus, um Material abzuholen oder sich persönlich, mit Abstand, durch Lehrpersonen

helfen zu lassen. Immer wieder werden Feinjustierungen in der Fernbeschulung oder in der Notbetreuung gemacht. Aber grundsätzlich hat die Schule Jegenstorf diese noch nie dagewesene Hürde sehr gut gemeistert. Doch die zweite Hürde wartet am 11. Mai 2020 auf die Beteiligten. Wie können wir die Schule zurück in den Präsenzunterricht führen? Diese Hürde scheint noch höher zu sein, doch auch das schaffen die Verantwortlichen. Es werden gestaffelte Ankunftszeiten, Pausen und Endzeiten, sowie getrennte Aufenthaltsräume in der Tagesschule definiert. Durch getrennte Pausenrayons und separate Eingänge versucht man die SchülerInnen nicht zu durchmischen. Auch das gelingt! Masken, Desinfektionsmittel, Seifen, Plexiglaswände, Gummihandschuhe, Abstand- und Hygienevorschriften sind jetzt die grossen Schlagwörter, die uns täglich begleiten. Zwischendurch finden immer wieder endlose Sitzungen mit den verantwortlichen Personen statt, und es stellen sich immer wieder die gleichen Fragen: Haben wir nichts vergessen? Haben wir richtig entschieden? Gegen Ende des Schuljahres kommen natürlich die üblichen Themen noch auf: Wie sieht die Beurteilung der SchülerInnen aus? Müssen wir die Corona Absenzen auch eintragen? Auch dazu finden wir nach «gefühlten» 2378 Entscheidungen die richtigen Antworten. Nach 15 Wochen intensivster Arbeit mit etwas, womit noch niemand Erfahrung gehabt hatte, ruhte die Schule Jegenstorf und erholte sich ab dem 4. Juli 2020 für fünf Wochen. Doch es ist noch nicht vorbei ... Helfen wir alle mit!

Im Namen der Schule Jegenstorf möchte ich allen beteiligten Personen für das Mithelfen, Mitdenken, Verständnis, die Solidarität, die Unterstützung und das Lob ganz herzlich DANKE sagen. Auch allen Behörden, Eltern, SchülerInnen, Hauswarte- und Reinigungsteams, Lehrpersonen, Speziallehrpersonen, Angestellten der Tagesschule, der Schulverwaltung, der Gemeindeverwaltung, der Schulsozialarbeit, der Tagesschulleitung und dem Schulleitungsteam gehört ein riesengrosses Kompliment ausgesprochen. Ihr alle habt Grossartiges geleistet! Bravo!

*Gesamtschulleitung,  
Rolf Frauchiger*

## Gedanken zur 6. Klasse

Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse haben sich am Ende des Schuljahres Gedanken zur 6. Klasse gemacht:

- Ich habe Angst, dass es so streng wird, dass man fast keine Freiheit mehr hat.
- Ich freue mich nicht auf die Aufklärung, weil es grusig wird.
- Hoffentlich sind die Knaben in der 6. wieder normal.

- Es wird sicher Spass machen!
- Ich hoffe, dass ich eine coole 6. Klasse erlebe.
- Ich hoffe, dass die 6. Klasse genau so lustig und leicht verrückt wird wie die 5. Klasse.
- Ich bin mega-froh, dass ich in der 6. Klasse noch ein weiteres Jahr mit meinen Freundinnen in einer Klasse sein darf.
- Ich freue mich auf die neue Lehrerin und hoffe, dass wir coole Lieder singen.
- Ich freue mich auf den neuen Stoff, den wir lernen werden.
- Ich habe ein bisschen Angst, dass ich schlechtere Noten bekommen werde.
- Ich bin schon ein bisschen aufgereggt wegen Real und Sek.
- Ich freue mich auf den Sek/Real-Übertritt.
- Ich fände es cool, wenn ich in einem Fach in die Sek kommen würde.
- Mein Ziel ist 2-fach Sek.
- Ich muss jetzt Gas geben, weil ich will unbedingt in die Sekundarschule und dann später als Beruf Lehrerin werden.
- Ich versuche, konzentriert zu arbeiten für in die Sek.
- Erfolg ist kein Glück! Darum immer dranbleiben und mit Vollgas ins neue Schuljahr.
- Ich freue mich aufs Skilager, weil man da die anderen Kinder noch besser kennenlernt.
- Ich freue mich sehr auf das Skilager. Nicht böse sein, Mama und Papa, aber es ist sehr witzig und manchmal auch cool, ein bisschen weg von der Family zu sein.
- Ich habe Bock auf die 6. Klasse!

*Für den Bericht:  
Sandra Geiger*

## Tagesschule

Mit dem zu Ende gehenden Schuljahr verlassen Geraldine Becsek und Philippe Schild die Schule Jegenstorf und geben deshalb auch ihre Anstellung in der Tagesschule auf.

Kathrin Meier verlässt uns ebenfalls, sie konzentriert sich künftig vermehrt auf ihre Aufgabe als Lehrperson, bleibt uns aber für Stellvertretungen erhalten.

Mit den Praktika's, die Teil seines Studiums in sozialer Arbeit sind, war keine Teilanstellung in der Tagesschule mehr möglich, weshalb uns auch Joel Studer verlässt.

Ihnen allen danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Herzlich willkommen, heissen wir neu im Team die Lehrpersonen Enja Kluser und Flurina Stähli, aber auch Timea Mattmann, welche sich gleich selbst vorstellt.

*Nelly Klötzli*

## Liebe Eltern

Mein Name ist Timea Mattmann, und bin seit acht Jahren verheiratet. Zusammen mit meinem Mann und unserer Tochter, bald 2 Jahre alt, und Pflögetochter, bald 1 Jahr alt, wohnen wir in Bätterkinden.



Ich habe die Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kind in einer Tagesstätte gemacht, in der Kita und Tagi unter einem Dach vereint waren.

Nach der Ausbildung war ich mehrere Jahre in verschiedenen Bereichen auf dem Beruf tätig. Seit ich Mutter bin, habe ich das Nähen neu für mich entdeckt. Ich bin gerne in der Natur unterwegs und liebe es, Schönes fotografisch festzuhalten.

Auf das Kennenlernen der Kinder und die Zusammenarbeit mit Ihnen in der Tagesschule Jegenstorf freue ich mich sehr.



*Foto: Franz Knuchel*



## Beat Haller, der Naturfachmann, öffnet uns die Augen

### Blickwinkel

#### Jeder seinen Zielen entgegen

Ein Velofahrer fährt quer durch das Dorf, ist dankbar für Platz auf der Strasse und froh um wenig befahrene Wege, er beachtet den blühenden Efeu mit Hunderten Wildbienen nicht. Eine Autofahrerin ist der Hauptstrasse entlang unterwegs, um auf kürzestem Weg zu ihrem Ziel zu kommen. Sie schätzt die Kreisel, die den Verkehr flüssig halten. Sie sieht den vor wenigen Jahren gepflanzten, schön gewachsenen Nussbaum nicht. Der Fussgänger möchte die Strasse überqueren, steuert gezielt den nächsten Fussgängerstreifen an, um auf schnellstem Weg sicher auf die andere Strassenseite zu kommen. Er realisiert nicht, dass über ihm eine Starenkolonie nistet.

#### Naturwerte wahrnehmen

Wir bewegen uns im Dorf, jeder nach seinen Zielen. Die Strecken, die wir zurücklegen, variieren im Tagesverlauf, im Wochenverlauf und auch im Verlauf des Jahres. Oft beachten

oder erkennen wir die zahlreichen Naturwerte in unserem Dorf nicht oder nur am Rande. Das Zurücklegen von Wegen im Dorf bietet uns die Möglichkeit, Naturwerte zu sehen, zu beobachten, zu entdecken!

#### Nicht nur die Schlossplatanen

Die alten majestätischen Schlossplatanen sind sicher jedem bekannt. Dass aber der vermutlich höchste Baum im besiedelten Gebiet von Jegenstorf, eine Douglasie, schon mehrmals als Schlafbaum für ziehende Störche genutzt wurde, ist sicher weniger bekannt. Vieles an kleineren und grösseren Naturwerten ist im Dorf zu entdecken: blau blühender Natternkopf, rosa blühendes rosmarinblättriges Weidenröschen, Mauersegler, Grün- und Buntspecht, Biber, Dachse aber auch viele kleine Tiere wie die Azurjungfer, der Ameisenlöwe oder die gehörnte Mauerbiene.

#### Zahlreiche Aufwertungen

Es ist sehr erfreulich, dass die Gemeinde an verschiedenen Orten Aufwertungen des Naturlebensraumes tätigt, sei es mit Anpassungen im Unterhalt oder mit aktiven Ergänzungen. Es ist aber auch bereichernd, dass in Privatgärten, bei Überbauungen und bei Gewerbebauten punktuell Verbesserungen für die Artenvielfalt umgesetzt werden. Es lohnt sich beim Weg durch das Dorf an den Strassenrand, in die Höhe oder über den Zaun zu schauen und unzählige lokale Naturwerte zu entdecken.

*Beat Haller,  
Mitglied der KTB*



Foto: Louis Galliard

Die Umfrage der Parteipräsidentin der FDP Schweiz zur Umweltpolitik hat gezeigt, dass die Basis klar ein stärkeres Engagement bei der Umweltpolitik will. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass wir unsere Umwelt überhaupt bewusst wahrnehmen. Beginnen wir im Kleinen - jeder bei sich. Aber bitte keine Stürze beim Velofahren, weil Sie gerade einen Graureiher beim Abheben beobachten...

Unterstützen Sie uns bei der Umsetzung unserer Anliegen - Werden Sie Mitglied! Unter [www.fdp-jegenstorf.ch](http://www.fdp-jegenstorf.ch) finden Sie unser Leitbild und weitere Informationen über unsere Tätigkeiten.

*Sue Siegenthaler,  
Präsidentin*



## Neubau Schulhaus Gyrisberg

Die SVP fordert mehr Balance von Ökologie und Ökonomie – Beton ist mit Schweizer Holz zu ersetzen

Die Materialauswahl am künftigen neuen Schulhaus Gyrisberg gibt Anlass zu Kritik: Die Gemeinde Jegenstorf plant ein neues Schulhaus auf dem Gyrisberg zu bauen und das alte Schulhaus nach dem Erstellen des Neubaus abzureissen. An der letzten Gemeindeversammlung beantragte der Gemeinderat einen Projektierungskredit von 800'000 Franken. Der Ideenwettbewerb bestand ursprünglich aus rund 14 eingegangenen Projekten. Aus diesen wurden drei auserkoren, welche alle vorgegebenen Kriterien erfüllten.

Die drei Projekte bestanden aus: Einem ganz in Beton und zwei als sogenannte Hybriden (Holz/ Beton). Die Spezialkommission und der Gemeinderat entschieden sich für das Betonprojekt. Die Gemeindeversammlung hatte zur Projektwahl keinen Einfluss mehr.

**Die SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen beschloss an ihrer HV im letzten März einstimmig, dass an dem Betonprojekt noch so viel als möglich einheimisches Holz zu verbauen sei. Nach dem Motto «Retten was zu retten ist!». Die SVP stellte diesen Antrag ebenfalls an der Gemeindeversammlung. Ausserdem stellte Peter Greminger einen fast gleichlautenden Antrag, weshalb die beiden Anträge zusammengefasst zur Abstimmung vorgelegt wurden. Dieser konsolidierte Antrag wurde grossmehrheitlich von der Versammlung angenommen. An dieser Stelle ein grosser Dank für die Unterstützung der Stimmberechtigten!**

### Die Begründung der SVP

In der heutigen Zeit ein Schulhaus in Beton zu bauen ist unverantwortlich und nicht zeitgemäss. Zement ist ein grosser Energiefresser und hat weltweit den grössten Anteil am CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Fast Zweidrittel des jährlichen CO<sub>2</sub> fallen auf die Baustoffe Zement-, Alu-, Glas- sowie die Stahl-Produktion. Der Gemeinderat hat das Zeitfenster verpasst, ein «Leucht-

turmprojekt» mit dem eigenen und **umweltfreundlichen Baustoff Holz** zu realisieren.

Die Gemeinde Jegenstorf ist mit 30 ha Waldfläche eine der grössten Waldbesitzer der Region. Jährlich wachsen auf dieser Fläche gegen 300 Kubikmeter wertvolles Holz nach ohne Fremdenergie, einfach so, mit Sonnenenergie und Wasser. Mit dem geplanten Betonbunker werden einige Tonnen mehr CO<sub>2</sub> unnötig verbraucht. In aller Leute Munde ist von CO<sub>2</sub>-Einsparungen die Rede - es werden Klimastreiks organisiert - es wird gefordert den Klimanotstand auszurufen - es wird von Nachhaltigkeit und Ökologie geredet - in diesem Betonbau werden die Kinder in Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt unterrichtet - welch ein Widerspruch! Ist das mit gutem Gewissen vereinbar? **Ist das gelebte Nachhaltigkeit? Ist das verantwortungsbewusst? Ist das zukunftsgerichtet? Ist das vorbildlich? Nein!**

Die Holzbauingenieure in der Schweiz sind in der Forschung und im Umsetzen von Holzbauten weltweit an der Spitze. Daher ist die SVP überzeugt, dass mit der heutigen Holzbautechnik das Schulhaus Gyrisberg in Holz gebaut werden muss. Vom Gemeinderat fordern wir nochmals ausdrücklich das Projekt Gyrisberg auf seine Umweltverträglichkeit zu prüfen. **«Wer den Wald liebt – muss Holz wollen».**

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.timbatec.com/media/docs/fachpresse-medienartikel/Schulhaeuser-baut-man-heute-aus-Holz.pdf>

*Antragsteller für die SVP Jegenstorf-Münchringen  
Adrian Bernhard, Holzmühle*



*Foto: Franz Knuchel*



### Geld ausgeben

Anfangs Mai hätte eine Gruppe engagierter Leute, in der auch VertreterInnen der EVP mitarbeiten, in Jegenstorf den Film «Der Konzern-Report» zeigen wollen. Der 38-minütige Dokumentarfilm lässt Menschen auf zwei Kontinenten zu Wort kommen, die durch Schweizer Konzerne geschädigt wurden und immer noch werden. In diesem «Jegenstorfer» wäre nun wohl ein Bericht über den Anlass erschienen. Der Lockdown machte uns einen Strich durch die Rechnung. Nachholen geht nicht - nach wie vor wären öffentliche Filmvorführungen nur unter Beachtung relativ strenger Pandemieregeln durchführbar. Deshalb wurde der Film nun als DVD herausgegeben. Interessierte können ihn gerne bei mir ausleihen oder auf der Website [www.konzern-initiative.ch](http://www.konzern-initiative.ch) bestellen.

Viele solcher Probleme, die in anderen Ländern auf anderen Kontinenten geschehen, berühren uns oft nicht mal mehr.

Die Gründe dafür sind sicher vielfältig: Wir sind eingelullt von unserem Wohlstand. Wir sind zu weit weg. Wir haben schon zu viele schlechte Nachrichten gehört, sind vielleicht überfordert von all den Brandherden, die wir gleichzeitig löschen sollten. Angesichts der vielen komplexen Zusammenhänge ist wirklich nachhaltiges Handeln tatsächlich ziemlich schwierig. Einige lähmt wohl die Erkenntnis, dass es keine einfachen Rezepte zur Lösung der vom Menschen angerichteten Probleme gibt - sie tun schliesslich gar nichts, statt Gefahr zu laufen, das Falsche zu tun. Das ist nur menschlich. Aber es entbindet uns nicht von der Verantwortung, etwas zu tun. Deshalb müssen wir es zumindest versuchen, indem wir kleine Schritte tun und diese in unseren Aktionsradius integrieren. Heute. Konkret. Ein kleiner Schritt. Anna Lappé, eine amerikanische Schriftstellerin, sagt: «Jedesmal, wenn Du Geld aus gibst, gibst du deine Stimme für die Welt, die Du willst.»

Geld ausgeben, das tun wir relativ oft. Sorgen wir dafür, dass wir es am richtigen Ort tun. (Und daneben können wir Schweizerinnen und Schweizer ja sogar tatsächlich auch noch abstimmen und wählen.) Tun wir es, für die Welt, die wir wollen.

*Andreas Lehner,  
Münchringen*



### Was bringt Biodiversität am Waldrand?

Die Wälder werden in der Schweiz schonend und naturnah bewirtschaftet. Über ein Drittel der Landesfläche der Schweiz ist mit Wald bedeckt, streng geschützt und mit strikten Vorschriften für seine Bewirtschaftung. Unsere Wälder sind langfristig ein stabiler und sicherer Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Eine wichtige Funktion übernehmen die Waldränder. Sie sind für sehr viele Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Lebensraum – auch für solche, die durch den steigenden Siedlungs- und Erholungsdruck andere natürliche Habitats verlieren. Mit gezielten forstlichen Eingriffen kann die Biodiversität am Übergang vom Wald zu Kulturland deutlich verbessert werden.



Standort

Am besonders guten Beispiel des Bollwaldes zwischen Jegenstorf und Iffwil hat uns Förster Thomas Gut erklärt, wie die Waldränder aufgewertet werden und dadurch die Biodiversität in Fauna und Flora gefördert wird: Bäume werden entfernt, damit die Sträucher mehr Licht und Platz haben, um sich zu entwickeln. Dadurch entsteht ein stufig aufgebauter Wald, der Lebensraum für unzählige Nützlinge wie Vögel, kleine Säugetiere und Insekten bietet.

Auch der Mensch profitiert von einem Waldrand, der zahlreiche Strauch- und Baumarten auf engem Raum beherbergt. Die abwechslungsreiche Struktur zwischen Lichtungen, Krautsaum, Sträuchern und Bäumen lädt zum Verweilen und Beobachten ein. Die bunte Vielfalt am Waldrand dient als Erholungs-, Erlebnis- und Entdeckungsraum in einer unendlichen Vielfalt rund ums Jahr.

Hans Marti, Landwirt in Scheunen hat vor ein paar Jahren gemeinsam mit anderen Waldeigentümern einen Pflegeeingriff an einem Waldrand in Scheunen angeregt. Er sagt, dass jeder Kleinstandort, ob Erdschlitz, Stein- oder Ast- oder Laubhaufen von einer Lebensform bewohnt wird, was wiederum dem Wald und den angrenzenden Landwirtschaftsflächen dient. Damit die Pflanzenzusammensetzung möglichst artenreich bleibt, werden sporadisch Pflegemassnahmen vorgenommen.

Aufgrund der angenommenen Motion zur vermehrten Förderung der Biodiversität an Waldändern von Bernhard Riem, Grossrat BDP, werden Waldrandprojekte im Kanton Bern wesentlich intensiviert und die entsprechende Kampagne des Kantons startet diesen Herbst. Gegenwärtig werden 250 Kilometer Waldländer gezielt aufgewertet. Das entspricht



*Bernhard Riem und Hans Marti*

nur gut einem Prozent der eindrucklichen Waldrandlänge von ca. 20'000 Kilometern im ganzen Kantonsgebiet. Die Aufwertung der Waldländer ist für Waldeigentümer freiwillig und wird von Bund und Kanton unterstützt.

Die BDP Grauholz findet das eine gute Sache und setzt sich ein für freiwillige und vertraglich vereinbarte Naturschutzleistungen der Wald- und Landwirtschaft.

*Karin Müller,  
Präsidentin BDP Gauholz*

## Kolumne

### Eigentlich

Eigentlich wollte ich ja diesmal über die Barriere in Richtung Urtenen schreiben. Darüber, dass sie in Spitzenzeiten bis zu 12 Mal pro Stunde rauf- und runtergeht. Dass sie dabei ganze 20 Minuten die Strasse sichert und den Verkehr blockiert. Darüber schreiben, dass doch einige der bis zu 30 wartenden Motofahrzeuge den Motor abstellen. Mich darüber auslassen, welchen Einfluss das auf die CO<sub>2</sub>-Belastung hat. Aber dann sagte ich mir, was bringt's, die Motoren müssen ja laufen, im Winter für die Unterstützung der Heizung, im Sommer für die Klimaanlage. Und für eine Entflechtung von Schiene und

Strasse fehlen wohl die Mittel und wahrscheinlich auch die politische Motivation. Darum lasse ich es sein.

Dann wollte ich eigentlich noch etwas über Corona schreiben. Wollte festhalten, dass es nicht einfach ist, sich eine Meinung zu bilden, da die Aussagen doch sehr widersprüchlich sind. Und zuletzt bemerken, dass wohl viele auf eine Impfung hoffen, um geschützt zu sein, um dann wieder weiterzufahren wie vor Corona. Aber dann habe ich die Zeitung aufgeschlagen und festgestellt, dass da schon mehr geschrieben steht, als für den Durchschnittsleser zumutbar ist. Ach, was soll's.

Eigentlich ist es mir ja viel zu heiss (Stand 11. August), um über solche Themen zu philosophieren. Darum lasse ich es besser sein und gehe in die Aare schwimmen. Da treffe ich dann sicher Daniel Koch und kann mit ihm über die aktuelle «besondere» Lage diskutieren.

*Walter Sterchi*





## Einzigartig und unvergesslich – das Sommerlager 2020

Die Umstände hätten verrückter nicht sein können, das Sommerlager kein grösserer Erfolg. Mit einem Rekord an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einer so kurzen Planungszeit wie noch nie und einer Unmenge lachender Gesichter war es ein unvergessliches Sommerlager.

### Ein besonderes Lager in besonderen Zeiten

Das diesjährige Sommerlager der Cevi Jungscharen Fraubrunnen und Jegenstorf-Schönbühl wird in die Geschichte eingehen. Nicht nur hat das Lager trotz einer besonderen Zeit stattfinden können, es waren auch so viele Teilnehmende und Leitende wie noch nie: Rund 95 Personen haben am Lager mitgewirkt!

Auf einer ruhigen Wiese am Waldrand in Etzelkofen richteten wir uns für eine Woche gemütlich ein. Neben zahlreichen Spiel-

möglichkeiten und Erholungsecken wurde das grosse, offene Gruppenzelt zum Treffpunkt. Wer es lieber abenteuerlich mag, besuchte den betreuten, selbstgebauten Seilpark. In sechs Metern Höhe warteten spektakuläre Hindernisse, Schaukeln, Seilbrücken und -bähnli. Wer sich einmal überwunden hatte, bereute das Abenteuer auf keinen Fall!

### An Highlights mangelt es nicht

Der Seilpark war keineswegs das einzige Highlight. Auf einem zweitägigen Veloausflug besuchten wir den ehemaligen Bundesratsbunker bei Geristein. Im Dunkeln erkundeten wir den aufregenden, lange verlassenen Bunker. Auch im Dunkeln spielten wir Geländespiele oder genossen das gemeinsame Zusammensein. Im vielfältigen Programm hatte es für alle etwas dabei. Sei das bei einem Spielturnier, dem spielerischen Erlernen von Knoten oder dem ruhigen Austausch in kleinen Gruppen.

### Einmal Cevi-Luft schnuppern

Willst auch du Abenteuer und Gemeinschaft erleben? Am 12. September findet der jährliche Schnuppernachmittag statt. Wir treffen uns um 14.00 Uhr auf dem Platz vor dem Kirchgemeindehaus. Wir freuen uns auf dich! Weitere Infos folgen auf [www.cevijegschoe.ch](http://www.cevijegschoe.ch).

*Jonas Baur*



*Wenn alle für das Gruppenbild posieren, steht das Lager für einmal still*

*Foto: Raphael Schnell*





## Schnupperkurs

Der Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf organisiert einen Schnupperkurs für Erwachsene. Der Kurs umfasst regeltechnische, spieltechnische und taktische Übungen, welche in jedem Spiel und auf jedem Niveau umgesetzt werden können. Natürlich steht im Kurs auch viel Spiel, Spass und Kollegiales auf dem Programm.

Informationen:

Ort: Turnhalle Gyrisberg, Brüggackerstr. 34, 3303 Jegenstorf

Preis: ganzer Kurs CHF 100.00/Person

Datum: ab Freitag, 16. Oktober 2020

Anzahl: 5x jeden Freitag

(16.10., 23.10., 30.10, 6.11. und 13.11)

Zeit: 20.00 - 21.30 Uhr

Ausrüstung: Sportkleider und Hallenturnschuhe, ev. Racket (wird zur Verfügung gestellt)

Trainingsleitung:

Mathias Jost, Trainer BC Burgdorf-Jegenstorf

Infos: Marco Röthlisberger, 079 290 53 75,  
mroethlisberger@bluewin.ch

Mario Nacht,  
BC Burgdorf-Jegenstorf



## Tolles Dorf – Tolles Sportangebot!

Genauso vielseitig wie unser Dorf ist auch das Sportangebot der Gymriege:

Haben wir dein Interesse geweckt? Komm für ein kostenloses Schnuppertraining vorbei und lass dich von mitreissenden Rhythmen, schweisstreibenden Übungen und Choreografien sowie von unseren motivierten LeiterInnen aus dem Alltag entführen. Wir freuen uns auf dich!

Weitere Informationen und Kontaktangaben findest du auf der Webseite der Gymriege:

<https://www.tvjegenstorf.ch/gymriege>

Vorstand der Gymriege

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9 Uhr				Zumba Gold		VAKI* KITU*
10 Uhr				Koordinatives Krafttraining		ELKI* KITU*
16 Uhr					ELKI* KITU*	
17 Uhr						
18 Uhr		Mädchenriege (1.-3. Klasse)	Zumba & Dance (1.-4. Klasse)	Jugi (1.-3. Klasse)		
19 Uhr	Hip Hop Teens (ab 6. Klasse)		Zumba & Dance (ab 5. Klasse)			
20 Uhr	Fit & Fun (Mix aus Dance, Step, Kraft und Drums)	Seniorinnen-Turnen	Hip Hop Kids (1.-5. Klasse)	Zumba Fitness		
21 Uhr			Forming, Stretching, Fasziyyoga	Systema (Selbstverteidigungs-Training)		

\* Die Kinderkurse finden jeweils von Oktober bis März statt.  
 Erwachsenenkurse  
 Schülerkurse  
 Kinderkurse

## Offene Turnhalle

Strahlende Augen, lachende Gesichter und begeisterte Ausrufe wie «Mami, Mami, das wotti no mache», «Nomaaaauu» oder auch nur «Da!» – dieser Mix aus Fröhlichkeit, Aufregung und Tatendrang begrüßte die TeilnehmerInnen im letzten Winterhalbjahr in der offenen Turnhalle. Und kaum angekommen, wurde dann auch schon nach Herzenslust geklettert, balanciert, gerutscht, geschwungen, gerollt und gerannt - und auf diese Weise abwechslungsreiche Bewegungslandschaften erkundet und/oder verschiedene Ballsportarten ausprobiert.

Da die offene Turnhalle grossen Anklang fand, freuen wir uns, liebe kleine Gwundernasen und Energiebündel, dass die offene Turnhalle - neu unter dem Namen «Gym4Kids» - auch im kommenden Winterhalbjahr wieder stattfinden wird. Reserviert euch schon mal folgende Sonntage, jeweils von 09.30 - 11.30 Uhr (Start- und Endzeitpunkt können frei gewählt werden):

- 8. November 2020
- 13. Dezember 2020
- 17. Januar 2021
- 21. Februar 2021

Das Angebot der Gymriege findet in der 3-fachen Sporthalle Gyrisberg statt und richtet sich auch dieses Jahr an alle Kinder ab Krabbelalter bis 8 Jahre in Begleitung eines Elternteils (oder einer anderen erwachsenen Bezugsperson). Die Teilnahme ist kostenlos, und es ist keine vorgängige Anmeldung notwendig.\* Eine allfällige Versicherung liegt in der Verantwortung der Eltern.

Da das Aufstellen der Gerätelandschaften mit viel Aufwand verbunden ist, würden wir uns über ein paar helfende Hän-



de sehr freuen. Der persönliche Zeitaufwand mit 1 Stunde pro Winterhalbjahr ist überschaubar, wird aber reichlich belohnt mit einem guten Gewissen und strahlenden Kinderaugen. Bitte meldet euch bei Interesse unter [daniela.luque@bluewin.ch](mailto:daniela.luque@bluewin.ch).

Um auch Kindern und Jugendlichen ab 8 Jahren an obigen Daten eine Aktivität in der Turnhalle anbieten zu können, ist die Gemeinde Jegenstorf zudem auf der Suche nach Vereinen, die ein Programm für diese Altersgruppe anbieten wollen. Interessierte Vereine dürfen sich gerne bei Alexandra Lehmann ([alexandra.lehmann@jegenstorf.ch](mailto:alexandra.lehmann@jegenstorf.ch)) melden.

Nun wünschen wir euch noch einen schönen Rest-Sommer und freuen uns bereits heute auf euren Besuch!

*Daniela Luque*

\* Bitte prüft vor dem Anlass die Webseite der Gymriege ([www.tvjegenstorf.ch/gymriege](http://www.tvjegenstorf.ch/gymriege)) auf allfällige weitere Informationen (z.B. Corona-bedingte Schutzmassnahmen).



## Nach all den Jahren

Jede und jeden trifft sie, die das Glück haben und das 64- resp. 65-igste Altersjahr erreichen: Die AHV. Das weltweit wohl

einzigartige Sozialwerk zu Gunsten der aus der Arbeitswelt ausscheidenden Mitbürgerinnen und Mitbürger. In dieser Woche erhalte ich die erste Rentenzahlung, und ich kann es gar nicht richtig glauben, dass ich jetzt auch schon «so alt» sein soll. Ich mit meinen gefühlten 42. Meine Mutter, sie ist das alt sein gewohnt, sie ist 89, hat kürzlich gesagt: «ltz het mi Bueb o dAHV.» Der Bueb, der ich irgendwie immer noch bin...

Ich kann mich noch gut an meinen ersten Schultag erinnern: 1962, damals war Schulanfang noch im Frühling, in der Jahreszeit, in der auch die Natur neu beginnt. Ausgerüstet mit

einem fellverzierten Schulranzen und einem grossen Bogen Packpapier, um damit das Pult auszukleiden.

Damals gab es im Dorf noch 3 Bäckereien. Die Bäckerei Fuhrmann, seit nun 28 Jahren ein Weinladen. Die Bäckerei Messer, heute Grossenbacher und Walter Kunz auch schon mit Tea-Room, am Standort der leider verwaisten Bäckerei Moser, ehemals Mosimann. Und wir hatten 4 Metzger. Bergmanns waren schon da. Im Laden von Alex Scartazzini, Uhrmacher, befand sich die Filiale der Metzgerei Liechi. An der Oberdorfstrasse, heute Velohandel Burn, war Hans Witschi, der alte Mann, der nie lachte, mit seiner endlos langen gelblichen Metzgerschürze. Auf seinem Ladentisch immer drei weisse Wachspapiersäcke, abgefüllt mit je einem Kilo Schweinefett, und schliesslich noch Emma Aeberhard im Oberdorf. Ihr Laden kam selbst mir als Kind klein vor. Da war auch die kleine, sehr freundliche und ungemein übergewichtige Frau Stettler mit ihrer Hutmacherei, gleich daneben Hans Hulliger, der Schuhmacher, ausgerüstet mit einem Röntgenapparat, mit dem man grünlich sehen konnte, ob der Schuh passte oder nicht.

Das Coop war auch schon da. Es hiess Konsum und befand sich im Haus, in dem heute Max Hungerbühler seine Drogerie führt. Aber da kaufte man als Gewerbler und Mitglied (mein

Vater) der BGB (Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, heute SVP) nicht ein. Man berücksichtigte die USEGO an der Zuzwilstrasse oder Frau Scheidegger mit ihrem Chrämerhuus, dort, wo sich heute die BEKB befindet. Otto Junker war unser Coiffeur. Schon früh zog er von der Bernstrasse in das kleine, heute von Sandra Wegmüller betriebene Häuschen an der Mattstettenstrasse. Es gab auch einen Holzsägebetrieb, im Gebiet des heutigen Dättenmoosweg. In dem Zusammenhang ist mir irgendwie noch ‚Grit-Ernst‘ in Erinnerung. Der Mann, der fast täglich im Schritt-Tempo und mit Stumpen im Mund mit seinem ‚Roten Pfeil‘, ein roter Aebi-Einachser, vom Kreuz via Braueli in die Pinte fuhr. Ja, und die Bauern brachten die Milch in Kannen und Bränten in die Käserei, und der Kunde kaufte sie dort offen mit eigenem Milchkesseli ein.

Das Schloss gab es schon, den Bahnhof auch. Aber Strassenamen gab es keine, und Richtung Zuzwil und Münchringen war noch nichts geteert. . . Vieles hat sich geändert, und vieles wird sich wiederum ändern. Und ich beziehe jetzt AHV.

Der Lauf des Lebens halt.

*Bernhard Fuhrmann  
Vorstandsmitglied JegenstorferKMU*



## Remise-Bühni Jegenstorf – Update

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und unsere treue Besucherschaft über die Tätigkeiten der Remise-Bühni zu informieren.

Zu Beginn eine sehr traurige Mitteilung:

Unser Aktivmitglied und Bühnenbauer Hans-Rudolf Keller, ist am 11. Juli 2020 an seinem geliebten Zweitwohnsitz in Frankreich ganz unerwartet verstorben.

Wir waren und sind alle geschockt und können es immer noch nicht fassen, dass Hans-Ruedi nicht mehr unter uns ist. Er hinterlässt in unserem Verein eine enorm grosse Lücke. Nicht Worte, sondern seine tolle und höchst fachmännische Arbeit als Bühnenbauer zeichneten ihn aus. Ihn zu ersetzen, wird sehr, sehr schwierig sein. Wir möchten es nicht unterlassen,

seiner Ehefrau, seiner Familie, Verwandten und Freunden nochmals unser herzlichstes Beileid auszusprechen.

Wie sicher die meisten unserer Zuschauerinnen und Zuschauer bereits wissen, wurde unsere diesjährige Produktion «Kleider machen Leute» im Frühjahr ein Opfer der beginnenden Coronakrise. Alles war bereit: Bühnenbild, Technik, Programmhefte, Strassenplakate etc. Spielerinnen und Spieler probten fleissig unter der Regie von Andreas Berger. Was blieb, waren viele Ausgaben und keine Einnahmen.

Nun beabsichtigen wir, diese Produktion um ein Jahr auf den Frühling 2021 zu verschieben und das hoffentlich uneingeschränkt vor voller Kulisse.

Auch das Kinderstück «Milli und Molli», welches im Spätherbst Premiere feiern sollte, kann nicht aufgeführt werden. Die Einschränkungen und Sicherheitsbestimmungen verunmöglichen auch diese zweite Produktion unserer Remise-Bühni. Sie wird wohl im 2022 nachgeholt.

Als Ersatz werden wir die «coronakonforme» Märli Produktion «Räuber Hotzenplotz» inszenieren und auf unserer Bühne zum Besten geben. Spieldaten: Premiere: SA 31.10. /

SO 01.11. / MI 04.11. / SA 07.11. / SO 08.11./ SA 14.11. /  
 SO 15.11. / MI 18.11. / SA 21.11. / SO 22.11. / SA 28.11. /  
 SO 29.11. / MI 02.12. / SA 05.12. / SO 06.12. / SA 12.12. /  
 SO 13.12. / MI 16.12. / SA 19.12. / SO 20.12. / SA 26.12. /  
 SO 27.12. / MO 28.12. / DI 29.12. Dernière.  
 Dieses Stück kann nun ganz im Zeichen der Coronakrise

und unter Einhaltung der aktuellen Bestimmungen des BAG  
 geprobt und aufgeführt werden.

Wir werden bemüht sein, Sie unter [www.remise.ch](http://www.remise.ch) auf dem  
 Laufenden zu halten.

*Hanspeter Kunz*

## Jodlerklub Maiglöggli



### Singen mit Abstand

Nach wie vor gibt das Coronavirus rund um die Welt den Takt an. Wir bleiben alle gefordert, die Hygiene- und Sicherheitsmassnahmen zu befolgen, um dem Virus möglichst wenig Freiraum zu überlassen. Auch das Vereinsleben wird durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Bei den Gesangs- und Musikvereinen kommt die Problematik der Aerosole erschwerend hinzu, welche möglicherweise die Übertragung des Coronavirus fördern. Nichtsdestotrotz gilt es in der aktuellen Lage, die Balance zwischen der Rückkehr zur Normalität und der nötigen Vorsicht zu finden.

Auf Initiative unseres Dirigenten Fritz Egli hat der Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf Anfang Juni nach rund dreimonatiger Zwangspause die Singproben wieder aufgenommen. Im Interesse unserer Gesundheit und um das Schutzkonzept des Eidg. Jodlerverbandes einzuhalten, finden diese bis auf weiteres nicht wie gewohnt in der Aula des Säget-Schulhauses, sondern auf dem Hof der Familie Jost im Neuholz statt. Wenn es das Wetter erlaubt, proben wir im Freien. Bei Regen oder kühleren Temperaturen finden wir auch im Wagenschopf genügend Platz, um die geforderten Abstände zwischen den Sängern einhalten zu können.

Aufgrund der besonderen Umstände ist der Probenbesuch für alle freiwillig. Es ist eine spezielle Erfahrung, beim Singen nicht mehr zusammenstehen zu können. Gleichzeitig ermöglicht das Singen mit Abstand eine gezielte Gehörschulung. Alle sind gefordert, ihre Ohren



zu spitzen, um die Töne zu kontrollieren und einen guten Chorklang zu ermöglichen. Erfreulicherweise gelingt dies viel besser als erwartet. Vor allem spürt man aber bei den anwesenden Sängern jeden Dienstag die Freude, ihre Maiglöggli-Kameraden regelmässig wiedersehen und das gemeinsame Hobby ausüben zu können. Die schönen Sommerabende boten sich auch an, nach den Proben die Geselligkeit zu pflegen und ab und zu gemeinsam eine Grillwurst zu geniessen - auch dies selbstverständlich mit dem nötigen Abstand.

Wen es wundert, wie es zurzeit am Dienstagabend im Neuholz zu und her geht, kann seinen Abendspaziergang entsprechend einplanen. Es ist aber auch in dieser besonderen Zeit möglich, selber an einer Probe teilzunehmen. Interessenten sind jederzeit willkommen.

Die Coronazeit führt aber leider auch dazu, dass die verschiedenen Anlässe unseres Jahresprogramms fortlaufend abgesagt werden müssen. Deshalb hoffen wir alle, dass es demnächst wieder möglich sein wird, die Jodellieder im früheren Rahmen einstudieren und üben zu können, und vor allem diese wieder vor zahlreichem Publikum vortragen zu dürfen. Schliesslich ist es eine grosse Befriedigung, wenn wir mit unserem schönen Liedgut Freude und Zufriedenheit verbreiten können. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen und wünschen allen weiterhin gute Gesundheit!

*Yves Thomet*



*Die Corona-Pandemie hinterlässt auch beim Jodlerklub Maiglöggli Spuren*





## Musikgesellschaft

### Musikgesellschaft Jegenstorf

Eigentlich weiss der Schreiber gar nicht recht, wo er mit seiner Berichterstattung beginnen soll. Ist doch seit seinem letzten Beitrag sehr viel - eigentlich zu viel - geschehen.

Begonnen hat es wiederum mit zwei tollen Weihnachtskonzerten im Dezember 2019, zusammen mit den «Jegischtorfer Singlüt». Dies, nachdem die Zusammenarbeit mit der neuen Direktion irgendwie beidseitig nicht klappen wollte. Vielen Dank Roger Jost für dein kurzfristiges Einspringen. Er und die Mitglieder waren dann voller Probe- und Tatendrang für die Konzerte im Frühling und für den Amtsmusiktag. Hier traf uns, wie auch alle anderen Vereine, das Coronavirus mitten an den Kopf. Zu allem Überfluss musste Roger aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten, und es stellte sich die Frage, wie weiter.

Hier ergab sich der erste kleine Lichtblick. Dank dem Entgegenkommen aller konnte die MGJ gegen Ende Juni mit vier Kandidaten je eine Musikprobe durchführen und mit grossem Mehr aus den Vier einen neuen Dirigenten wählen. Unsere Wahl fiel auf Urs Burkhard aus Aefligen. Ihm wünschen wir viel Glück, Befriedigung und Freude bei seiner Tätigkeit. Urs wurde gleich ins kalte Wasser geworfen, da der erste Auftritt kurz bevorstand. Wohl hatte die Gemeinde die 1. Augustfeier längstens wegen der grossen Corona-Auflagen abgesagt, aber alle hofften auf unsere Teilnahme an der Schlosspredigt vom 2. August. Hier hatte am Schluss aber der Regengott sein Veto eingelegt, und die Predigt wurde von der Kirchgemeinde in die Kirche verlegt.

Einen Dank an alle in irgendeiner Form beteiligten Personen für ihre aufopfernde Arbeit zum Wohle des Vereins und unserer Zuhörer und Zuhörerinnen. Wir werden alles daran setzen, Ihnen am **12. und 13. Dezember 2020** ein tolles und unvergessliches Weihnachtskonzert bieten zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund, damit Sie einen Anlass der Musikgesellschaft Jegenstorf voller Vergnügen besuchen können.

*Daniel Schär*



### Rehkitzrettung – Rückblick auf eine intensive Saison

Seit diesem Jahr unterstützt das Forum Jegenstorf den Hegechef für Jegenstorf, Daniel Wieland, und die Landwirte aus der Region im Frühling mit einem ausgebildeten Piloten und einer Drohne bei der Suche nach Rehkitzen. Dabei werden die Felder vor dem Mähen mit einer Drohne und Wärmebildkamera abgeflogen, um die im Gras versteckten Rehkitze aufzuspüren. Denn jedes Jahr werden in der Schweiz zwischen Mai und Juni mehrere tausend Kitze von Mähmaschinen getötet. Unsere Region – der ganze Jura-Südfuss von der Solothurner Grenze bis ins Seeland – ist mit 9000 bis 9500 geschätzten Tieren die wildreichste Rehwildregion im Kanton Bern.

Wir treffen uns mit Daniel Wieland, um über die vergangene Saison und die Rehkitzrettung im Allgemeinen zu reden:

**Forum Jegenstorf:** Daniel, danke, dass du dir Zeit genommen hast, um mit uns nochmals auf die Saison zurückzublicken. Wie war die Saison für dich?

**Daniel Wieland:** Für mich war 2020 eine sehr gute und erfolgreiche Saison. Seit wir mit den Drohnen arbeiten, sind mein Wohlbefinden und mein Vertrauen deutlich gestiegen.

**FJ:** Was hat sich denn mit dem Einsatz der Drohne verändert im Vergleich zu früheren Rettungsaktionen, die noch zu Fuss erfolgten?

**DW:** Wir haben in Jegenstorf letztes Jahr mit der Rehkitzrettung durch Drohnen begonnen. Das erste, das ich damals auf dem Schirm sah, war ein Fuchs und der war so gut sichtbar! Das gab mir die Sicherheit: «Wenn die Drohne drüber geflogen ist, kannst du ruhig schlafen!». Die Sicherheit, die Geschwindigkeit, die Verlässlichkeit – das hat massiv zugenommen. Für mich ist das die Zukunft.

Früher haben die Bauern und Heger mit mechanischen und chemischen Massnahmen versucht, das Muttertier so stark zu verängstigen, dass es seine Kitze aus dem Feld führte. Mit diesen Mitteln konnten auch schöne Erfolge gefeiert werden. Ab und an verpassten wir aber zu Fuss ein Rehkitz, das wir nicht gesehen hatten. Mit der Drohnentechnik folgt die Rehkitzrettung in einem gewissen Masse auch der all-

gemeinen Technisierung in der Landwirtschaft nach. Mit schlagkräftigeren Maschinen gewinnt man gegenüber früher bei der Heuernte etwa einen Tag und dadurch kann man auch schon kleinere Schönwetterperioden nutzen, was sich auch auf den Zeitdruck auswirkt. Dieser erhöhten Schlagkraft in der Landwirtschaft kommen wir mit der Drohnentechnik nun ebenfalls sehr nahe und können dadurch mithalten.



**FJ:** Was ist denn die Reaktion der Landwirte auf die neue Technik?

**DW:** Sehr gut! Letztes Jahr haben wir interessierte Landwirte eingeladen und ihnen die Technik gezeigt. Für eine erfolgreiche Rehkitzrettung mit Drohne ist das vorausschauende Anmelden des Grasschnittes durch den Landwirt absolut zentral. Denn nach wie vor ist der Einsatz der Wärmebildkamera aufgrund der Temperaturunterschiede auf die kühleren Stunden am frühen Morgen oder späten Abend beschränkt. Das funktioniert hier in Jegenstorf grundsätzlich sehr gut. Die Landwirte verlassen sich da, wo sie die Rehkitzrettung nicht selber durchführen, voll auf uns.

**FJ:** Siehst du an der Methode mit der Drohne auch Nachteile?

**DW:** [überlegt lange] Rein von der Technik her haben wir den Nachteil, dass wir zeitlich sehr eng gebunden sind aufgrund der Temperatur. Mit einer guten Planung und einem Verständnis für die Technik machen wir diesen Nachteil längst wieder wett. Ein anderer Punkt sind die hohen Anschaffungskosten. Alles in allem wiegen die Vorteile die Nachteile jedoch in meinen Augen bei Weitem wieder auf.

**FJ:** Was sagst du Kritikern, die sagen «Die ganze Rehkitzrettung ist nur eine Werbeaktion der Jäger. Im Herbst werden die geretteten Tiere ja dann sowieso geschossen»?

**DW:** Es ist auch absolut richtig, wir schießen Rehe im Herbst. Das sind für mich aber ganz klar zwei Paar Schuhe, denn hier geht es primär um das Verhindern von Tierleid. Wenn ich im Herbst ein Tier schieße, dann mache ich das nur, wenn ich mir absolut sicher bin und für das Tier ist das ein schneller, schmerzloser Tod. Bei einem Mähtod ist das selten so, die Tiere sind in den wenigsten Fällen sofort tot.

**FJ:** Hattest du ausser jetzt mit der Rehkitzrettung sonst schon Kontakt zum Forum Jegenstorf?

**DW:** Um ehrlich zu sein: Als ich das erste Mal von dir und damit vom Forum gehört habe, musste ich zuerst mal googeln. Anfänglich war ich auch etwas skeptisch. Ziemlich schnell zeigte sich jedoch, dass da viel Engagement dahinter ist und es mit der Zusammen-

arbeit einfach passt. Ich finde es eine gute Sache und diese Art von Zusammenarbeit ist absolut nicht selbstverständlich.

**FJ:** Vielen Dank für das Gespräch; wir freuen uns bereits auf die Drohnen-Saison 2021!

Seit 2017 organisiert der Verein Rehkitzrettung Schweiz ([www.rehkitzrettung.ch](http://www.rehkitzrettung.ch)) die Vernetzung und die Ausbildung von Drohnenpiloten und die Weiterentwicklung von Technik und Methode.

Für die Landwirte ist die Rehkitzsuche kostenlos – sowohl die klassische Suche mit Hunden als auch die Drohnensuche. Landwirte, die das Angebot bis anhin noch nicht in Anspruch genommen haben, es aber künftig gerne nutzen möchten, setzen sich bitte mit Daniel Wieland in Verbindung ([daniel.wieland67@gmail.com](mailto:daniel.wieland67@gmail.com)).

Das vollständige Interview finden Sie auf [www.forumjegenstorf.ch](http://www.forumjegenstorf.ch).

*Patrick Baer, Forum Jegenstorf  
Foto: Roland Blattner*

### **Velosammlung für Velafrica – 17. Oktober 2020**

Am Samstag, 17. Oktober 2020, 09.00 -13.00 Uhr, können Sie uns im Werkhof in der Grube Ihre nicht mehr benötigten, auch reparaturbedürftigen Fahrräder abgeben. Sie werden in Sozialprojekten in der Schweiz instand gestellt und nach Afrika gebracht. Dort erleichtern sie der Bevölkerung den Zugang zu Schulen, Arbeit und Gesundheitseinrichtungen ([www.velafrica.ch](http://www.velafrica.ch)).

Die Sommerferien sind vorbei, aber das Coronavirus hält die Welt immer noch auf Trab ...

Wir Jegischtorfer Singlüt haben eine turbulente, aber auch entschleunigte Zeit hinter uns. Von März bis Juli fielen sämtliche Proben und Auftritte aus. Und ja, das Singen und das Proben haben uns gefehlt!

Besonders für die Hauptversammlungen (HV) war Kreativität gefragt. Unsere beiden Vereine, Frauen- und Männerchor wählten unterschiedliche Wege. Der Frauenchor sagte seine fest terminierte HV kurzerhand ab, und die stimmberechtigten Sängerinnen wurden schriftlich zur Abstimmung der «statutarischen Geschäfte» aufgefordert. Was, nebenbei gesagt, hervorragend geklappt hat. Das zur Tradition gehörende HV-Essen wurde unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Schutzkonzepte am 1. Juli im Landgasthof Kreuz in Grafenried nachgeholt. Dort konnten auch die ausstehenden Berichte zur Kenntnis genommen und fünf neue Sängerinnen endlich offiziell aufgenommen und begrüsst werden. Der Männerchor verschob seine HV zuerst von März auf April

und dann auf den 3. Juli. Für beide Chöre war das erste Zusammensein nach rund vier Monaten sehr willkommen, und es waren gelungene Anlässe.

Leider fällt unser geplanter Sängertag vom 12. September in Jegenstorf aus. Wir hoffen auf nächstes Jahr.

Jetzt, nach den Sommerferien, versuchen wir den Probe-Neustart. Natürlich unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften des BAG sowie des Schutzkonzepts und der Empfehlungen der Schweizerischen Chorvereinigung für partielle Wiederaufnahme der Chorproben. Ja, die partielle Wiederaufnahme, stimmenweise, in kleinen Gruppen, das ist doch eine super Gelegenheit, mit Singen bei den Jegischtorfer Singlüt zu beginnen? Auf unserer Homepage «jegischtorfer-singluet.ch» finden sich alle notwendigen Angaben, wie Probenplan, Kontaktadressen und so weiter. Wir freuen uns, Dich kennen zu lernen.

Aktuell proben wir für das Singen in der Predigt vom 1. November, und wir sehen dem Auftritt in der Kirche vorsichtig optimistisch entgegen. Falls wir nicht auftreten können, werden wir uns etwas einfallen lassen...!

Wir sind auf Trab, und ... nehmen Tag für Tag!

*Jegischtorfer Singlüt  
Monika Wyss & Rudolf Aebi*

## Kinderwechsel und freie Plätze

Erfahrungsgemäss haben wir in der KiwJ jedes Jahr im Juni/ Juli den grossen «Kinderwechsel». Dies aus dem Grund, weil die grossen Kinder in den Kindergarten oder in die Schule eintreten. Bei uns ist es möglich, die Kinder bis zum Eintritt in die 1. Klasse betreuen zu lassen. Aufgrund des Systemwechsels auf die Betreuungsgutscheine wechseln nun mehr Kinder bereits bei Kindergarteneintritt die Betreuungssituation (z.B. in die Tagesschule). Je nach Wohnsitzgemeinde erhalten die Eltern für ihre Kindergartenkinder einen Betreuungsgutschein für die Kita. Wenn sie keinen Gutschein erhalten, bezahlen

die Eltern den Vollkostentarif für die Betreuung des Kindergartenkindes in der Kita.

Gut ein Drittel der 70 von uns betreuten Kinder haben diesen Sommer die KiwJ verlassen. Das bedeutete, dass wir viele neue Kinder aufnehmen durften. Aufgrund der nicht sehr langen Warteliste und der Coronasituation in den vergangenen Monaten war es gar nicht so einfach, die Plätze neu zu besetzen. Wir haben im Frühling die Unsicherheit, wie sich die Situation rund um das Coronavirus und den Arbeitsmarkt verhält, gespürt. Die Organisation der externen Kinderbetreuung stand nicht zuvorderst. Mit den Lockerungsschritten kamen dann erfreulicherweise auch wieder die Anfragen für Kitaplätze, so dass wir im Moment am Eingewöhnen und Kennenlernen von neuen Kindern und ihren Familien sind.

Eine gute Eingewöhnung stellt ein wichtiges Fundament für die Betreuung in der KiwJ dar. Die Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes

und seinen Eltern. Die Mitarbeitenden der KiwJ informieren sich im Gespräch mit den Eltern über Gewohnheiten und Entwicklungsstand des Kindes. Sie bereiten die Kinder und sich selbst auf das neue Kind vor.

Die regelmässige Eingewöhnungszeit erfolgt zu Beginn immer mit einem Elternteil und wird zeitlich gesteigert. Um dem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, werden am Anfang unter den Mitarbeitenden zwei Bezugspersonen bestimmt, welche es intensiv betreuen. Die Mitarbeitenden der KiwJ legen viel Wert auf eine offene Kommunikation zwischen den Eltern und sich. Sowohl Eltern als auch Kinder sollen während der Eingewöhnungszeit Vertrauen in die Kita aufbauen können. Die Eingewöhnung in der KiwJ dauert mindestens drei Wochen. Das Kind soll genügend Zeit haben, sich an die neuen Eindrücke, an die Umgebung und die Betreuungspersonen zu gewöhnen. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern.

Die Eingewöhnungszeit ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Bezugsperson trösten lässt. Dies bedeutet, dass das Kind in die Bezugsperson Vertrauen hat.

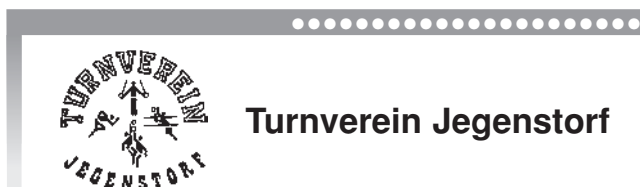
Der genaue Ablauf wird vor dem Eintritt mit den Eltern besprochen und festgelegt.

Noch haben wir einige freie Kitaplätze zu vergeben. Dies insbesondere am Montag und Freitag. Auch am Donnerstag hat es noch etwas Platz.

Bei Interesse schauen Sie doch mal auf unserer Website [www.kiwj.ch](http://www.kiwj.ch) vorbei oder melden sich bei Doris Jäggi unter 031 761 22 15, [kita@kiwj.ch](mailto:kita@kiwj.ch). Es ist auch möglich, die Kita nach vorgängiger Terminvereinbarung unverbindlich zu besichtigen.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

*Doris Jäggi*



## Turnverein Jegenstorf

Wir werden den 10. Anlass so halt erst am 11. September 2021 durchführen können. Aber wir freuen uns trotzdem schon darauf, dass dies wieder möglich sein wird.

*Das OK: Brigitte Lanz,  
Matthias Lanz und Daniel Delfosse*

## Schnellster Jegenstorfer 2020 abgesagt

Leider müssen wir wegen den Corona-Vorgaben ausgerechnet im Jubiläumsjahr darauf verzichten, den schnellsten Jegenstorfer auszutragen.



*Mauersegler beim Schloss Jegenstorf*

*Foto: Franz Knuchel*





[www.elternforum-jegi.ch](http://www.elternforum-jegi.ch)



**Spielgruppe Rägeboge**

## Spielgruppe Rägeboge

«Jedes Kind ist etwas Besonderes. Kinder sind wie Marienkäfer im Wind oder Igel im Blätterhaufen... Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können. Manche verstecken sich besser als andere, doch alle machen sich so klein wie sie können. Warum vergleichen wir sie miteinander? Jedes ist anders... Jedes ist etwas Besonderes... Jedes ist wunderbar und einzigartig!!!»

Das neue Spielgruppenjahr mit vielen neuen «Marienkäfern» und «Igelkindern» hat bereits begonnen. Manche Kinder sind noch kleine «Räupli» und manche machen ihre Flügel schon ein bisschen auf, um fliegen zu lernen. Auch die Igel versuchen sich schon fleissig beim Einrollen und Verstecken.

Jedes so gut es schon kann!

Wir Spielgruppenleiterinnen freuen uns schon sehr, den einzigartigen und wunderbaren Schmetterlingen beim «Entpuppen und Fliegen» und den Igelkindern beim «Verstecken und Zusammenrollen» mitzuhelfen und ALLE auf ihrem Weg zu begleiten.



Nun wünschen wir allen ein schönes und spannendes Spielgruppenjahr.

*Für die Spielgruppe  
Sabrina Marthaler, Leitung Spielgruppe*

**Teddy-Treff**



## Teddytreff

Der Teddy-Treff ist ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Einmal im Monat, jeweils am Montagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr, trifft man sich im Schulhaus Gyrisberg zum ge-

mütlichen Zusammensein. Die beiden Co-Leiter Claudia Glauser und Patrick Lehmann stellen jeweils ein abwechslungsreiches, auf das Alter der Kinder zugeschnittenes Programm zusammen. Es werden Spiele gespielt, Lieder gesungen und ein gemeinsames Zvieri eingenommen. Pro Familie und Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 3 Franken erhoben. Eine vorgängige Anmeldung ist nicht nötig. Die nächsten Teddy-Treffs finden wie folgt statt:

jeweils montags, 15.00 bis 17.00 Uhr

- 19. Oktober 2020
- 16. November
- 21. Dezember
- 18. Januar 2021
- 15. Februar
- 15. März
- 26. April
- 17. Mai
- 14. Juni

Für Fragen steht die Co-Leiterin Claudia Glauser, 079 650 92 65, [c.glauser@elternforum-jegi.ch](mailto:c.glauser@elternforum-jegi.ch), gerne zur Verfügung. Das Leitungsteam freut sich auf viele fröhliche Kinderaugen, spannende Erlebnisse und abwechslungsreiche Gespräche mit den Eltern.

*Claudia Glauser*



## Ludothek

Wir sind wieder da!

Nach einem halben Jahr Online-Ausleih-System freuen wir uns, Sie wieder persönlich zu den gewohnten Zeiten in der Ludothek begrüssen zu dürfen:

Dienstag	15.00 - 17.00 Uhr
Freitag	15.00 - 17.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr

Da wir nur positive Rückmeldungen zu unserem Kuriositätenweg erhalten haben, wird dieser um ein Jahr verlängert. Die Anleitung finden Sie auf unserer Homepage [www.Ludojegi.ch](http://www.Ludojegi.ch)

*Fürs Ludo-Team  
Andrea Collioud*

## Physiotherapie Bartlome

### Herzlich willkommen Physiotherapie Bartlome

Seit einiger Zeit haben Sie sicher schon das Schaufenster gegenüber der Gemeindeverwaltung bemerkt und sich vielleicht gefragt, wer das ist. Ich, Marie-Louise Bartlome, bin in Muttenz BL aufgewachsen und habe 1984 am Inselspital Bern mein Diplom als Physiotherapeutin erhalten.

Nach der Ausbildung habe ich in der Permanence Bern, in einer Privatpraxis in Muttenz und im Inselspital Bern auf der Neurologie gearbeitet und dort Schüler der Physiotherapie Schule Bern betreut. Während meiner Familienzeit (3 Kinder) leitete ich während 20 Jahren die Bechterewgruppen im Inselspital Bern. In dieser Zeit machte ich Stellvertretungen und leitete das Aquacura (Wassergymnastik) der Rheumaliga in Bümpliz. Im Elternrat Urtenen war ich als CO-Leitung für die Teamarbeit zwischen Lehrern und Eltern tätig. Im Jahr 2000 konnte ich nach dem Praxisstopp meine Praxis in Urtenen eröffnen und Familie und Beruf koordinieren. Seit 2020 ist meine Praxis nun an der Bernstrasse 20, 3303 Jegenstorf.

Dank meiner Freude an meinem Beruf und meiner langjährigen Erfahrung, den Zusatz- und Weiterbildungen: Manuelle



Foto: Franz Knuchel

Lymphdrainage, Kiefertherapie, Spez. Kopfmassage (Migräne, Kopfschmerzen), klassische Massage, sanfte Fussmassagen nach N.D., Gesundheitsberatung, Beckenbodentraining und allgemeine Physiotherapie - Gleichgewichtstraining, Fusstraining (Senk-Knick-Halluxvalgus....), Pilates, Faszientechniken etc. - freue ich mich, Sie ganzheitlich und individuell zu begleiten.

Marie-Louise Bartlome

Physiotherapie Bartlome  
Bernstrasse 20  
3303 Jegenstorf

Termine nach Vereinbarung: Öffnungszeiten «flexibel»  
Tel: 079 739 48 39, E-Mail: [mlbartlome@bluewin.ch](mailto:mlbartlome@bluewin.ch)

Mehr Informationen unter: [physio-bartlome.ch](http://physio-bartlome.ch)



Foto: Franz Knuchel

## Leserbrief

### Gedanken zum Interview mit Bettina Foord

Es ist schön, dass eine neue und junge Mitbürgerin sich für die Allgemeinheit so aktiv einsetzt. Sie wohnt wirklich nahe an unserer Strasse und ärgert sich am starken Verkehr. Kein Wun-

der, wenn ich mich im Quartier umsehe, zähle ich im Schnitt pro Briefkasten zwei Autos. Frau Foord's Badi's sind ca. vier Monate im Jahr offen und rentieren nie. Wie wäre es mit einem Ortsbus? Eine Haltestelle nicht einmal vor ihrer Haustür. Der Ortsbus fährt jeden Tag, ob schön, Regen oder Schneetreiben. Ihr Einsatz dafür würde sicher mit Applaus belohnt!

Wir wünschen Frau Foord weiterhin viel Kraft und ein langes und glückliches Leben in Jegenstorf!

Hansueli und Sonja Feuz  
Solothurnstrasse 70

## Des Schlechten zu viel!

### Ein Text von Fredy Kradolfer:

«Im Zoo Zürich ist eine 55jährige (und damit zweifellos erfahrene) Tierpflegerin von einem Tiger angegriffen und getötet worden. Welch ein Drama für die Betroffene und ihre Angehörigen! Und abgesehen von diesem schweren Leid hätte man auch dem erst seit kurzer Zeit im Amt befindlichen neuen Zoodirektor Severin Dressen einen glücklicheren Einstieg in sein neues Amt gewünscht.

Der Vorfall macht klar: Ein Raubtier bleibt immer ein Raubtier, sogar wenn es seit Geburt in menschlicher Obhut lebt und an den Umgang mit homo sapiens gewöhnt ist. Irgendetwas, und sei es auch nur ein kleines Detail, muss an diesem Tag anders gelaufen sein als normal und damit den Angriffsinstinkt des Tigers ausgelöst haben.

Man fragt sich nach dem tragischen Ereignis natürlich, wie sich das denn mit den bei uns in freier Wildbahn lebenden Raubtieren Luchs, Wolf und Bär verhält. Was mir klar scheint ist, dass man ein gewisses Restrisiko mit Sicherheit nicht ausschliessen kann. Ebenso falsch ist aber wohl, in übertriebener Art und Weise den Teufel an die Wand zu malen und zu behaupten, es sei nur eine Frage der Zeit, bis Menschen Opfer der in der Schweiz freilebenden Raubtiere würden. Wegen dieses Restrisikos deren Ausrottung zu verlangen, ist sachlich nicht vertretbar.

Die Notwendigkeit, Raubtiere wie etwa den Wolf durch gezielte Abschüsse regulieren zu können, ergibt sich aus an-

deren Gründen. Ob Zufall oder gezielte Publizität sei dahingestellt – jedenfalls mehren sich in letzter Zeit die Medienberichte über beträchtliche Risssschäden durch den Wolf, vor allem an Schafen, und zwar auch solchen von Herden, die durch Schutzhunde oder andere Massnahmen bewacht sind. Um Bestimmungen, welche das Vorgehen und die Massnahmen bei solchen Ereignissen regeln, geht es im neuen Jagdgesetz, über welches wir demnächst abzustimmen haben.

Oder sollte man an dieser Stelle vielleicht besser schreiben, «um Bestimmungen, welche das Vorgehen und die Massnahmen bei solchen Ereignissen regeln, ginge es eigentlich»? Denn die radikalen Gegner des neuen Gesetzes sprechen von einem «Abschussgesetz» und von einer «Eröffnung der Jagd auf geschützte Tiere». Und führen die Diskussion damit auf eine ihnen natürlich nützliche Weise von einer sachlichen auf eine emotionale Ebene. Niemand, auch nicht die weit- aus überwiegende, besonnene Mehrheit der Jägerschaft, will Wolf und Co. in unserem Lande wieder völlig ausrotten. Sozusagen auf dem Buckel dieser Mehrheit der Jägerschaft von «Jagd auf den Wolf» statt von «gezielten Eingriffen durch die Wildhut bei untragbaren Schadensereignissen» zu reden, ist schlicht und ergreifend perfid.

Die Jägerschaft ist für vieles verantwortlich und wird auch immer wieder für Dinge verantwortlich gemacht, für die sie in keinsten Weise verantwortlich ist. Ihr nun aber auch noch in die Schuhe schieben zu wollen, sie sei die treibende Kraft für die Regulierungsbestimmungen im neuen Jagdgesetz, ist nun aber wirklich des Schlechten zu viel! »

Adrian Bernhard, Jäger Jegenstorf  
Paul Hänni, Jäger Jegenstorf  
Ueli Kammer, Jäger Urtenen-Schönbühl  
Daniela Jost, Jägerin, Jegenstorf

**Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter**

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
<b>September</b>			
10. 19.30	Lesung im Schloss	Kommission Erwachsenenbildung und Kultur	Schloss Jegenstorf
27.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung		Abstimmungslokal Sägetschulhaus
<b>Oktober</b>			
31.10.-29.12, jeweils 14.00	Märli Produktion «Räuber Hotzenplotz»	Remise Bühni www.remise.ch	Remise Bühni
<b>November</b>			
20. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
28. 10.00	Weihnachtsmarkt	Damenriege Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf
29.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung		Abstimmungslokal Sägetschulhaus
<b>Januar 2021</b>			
08. 17.30	Tannenbaumverbrennen	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Gyrisberg Schulareal
<b>März 2021</b>			
07.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Abstimmungslokal Sägetschulhaus
12. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus

## Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

**jegiportal.ch** - Im JegiPortal ([www.jegiportal.ch](http://www.jegiportal.ch)) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet. Der Verein JegiPortal verschickt monatlich einen Newsletter über alle Anlässe und gibt den Organisationen die Gelegenheit einer detaillierten Beschreibung.

Weitere Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage [msjegenstorf.ch](http://msjegenstorf.ch)

Die Aktivitäten des Seniorenforums finden Sie auf der Homepage [seniorenforum-jegenstorf.ch](http://seniorenforum-jegenstorf.ch)

Dort können Sie auch den periodisch erscheinenden NEWSLETTER mit detaillierten Angaben zu den Anlässen kostenlos abonnieren

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage [stiftung-rotonda.ch](http://stiftung-rotonda.ch)



# Hohe Geburtstage – im nächsten Quartal feiern ihren Geburtstag

## Jegenstorf

### 95 Jahre

19.09.1925 Burri Fritz Solothurnstrasse 27a

### 94 Jahre

28.11.1926 Wanner-Bandi Mina APH Bucheggberg, Hauptstrasse 10, 4584 Lüterswil  
10.12.1926 Jacot-Parel Burri Charlotte Mittelweg 12

### 93 Jahre

23.09.1927 Jenni-Horcher Dorothea Seniorenzentrum Jurablick, 3324 Hindelbank

### 92 Jahre

22.10.1928 Wichtermann-Pfäffli Dora WPZ Rotonda, Solothurnstrasse 76  
31.10.1928 Burkhalter-Zwahlen Erna Meisenweg 3

### 91 Jahre

03.10.1929 Dürr-Zürcher Susette Solothurnstrasse 70  
15.11.1929 Bärtschi-Casagrande Bertilla WPZ Rotonda, Solothurnstrasse 76

### 90 Jahre

01.10.1930 Wegmüller-Pfister Ida Gansweidweg 5  
09.10.1930 Herren-Rieder Anneliese Solothurnstrasse 70  
07.11.1930 Hofer-Walther Ottilie APH Bucheggberg, Hauptstrasse 10, 4584 Lüterswil

### 85 Jahre

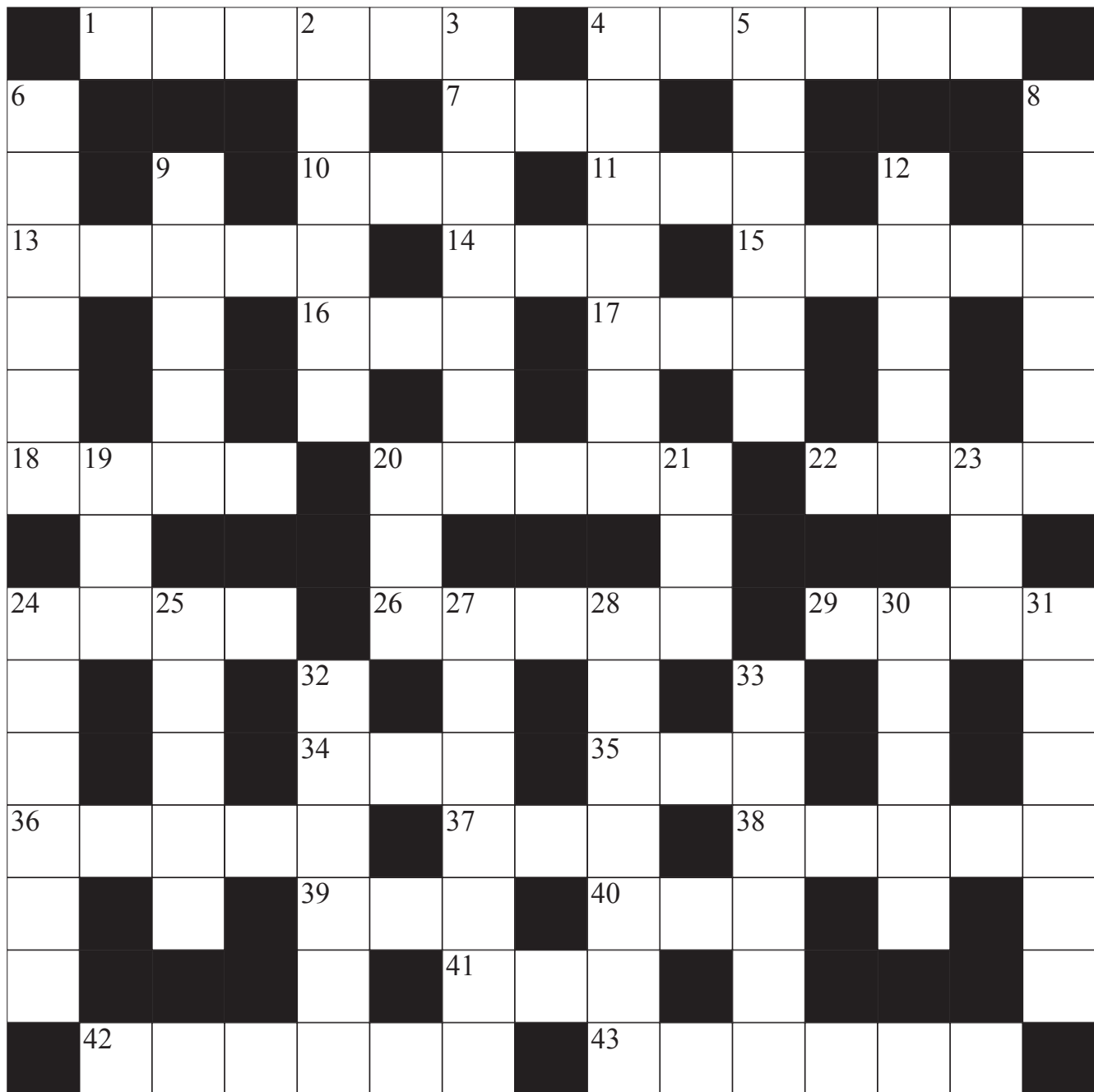
27.09.1935 Kistler-Gygax Hanna Eigerweg 3  
17.10.1935 Brechbühl Kurt Iffwilstrasse 50  
15.11.1935 Fuhrer Fritz Brüggackerstrasse 23  
20.11.1935 Balsiger-Tschersich Lieselotte Solothurnstrasse 70

### 80 Jahre

03.10.1940 Blum Hermann Ringweg 11  
24.10.1940 Iseli Walter Hubelweg 10  
05.11.1940 Neuenschwander-Hulliger Katharina Hofuurenweg 8

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare  
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück, gute Gesundheit und Zufriedenheit.  
Die Informationskommission*

*Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht,  
die mit der Publikation einverstanden sind.*



**Waagrecht:**

1. Amerikaner 4. Schwemmland 7. Kleine französische Münze 10. Bestand 11. Elfenkönig 13. Schmelzüberzug 14. Englisch: Ansturm 15. Heiligenbild 16. Hohepriester 17. Erbanlage 18. Musikzeichen 20. Laubbaum 22. Schwermetall 24. Stallung 26. Verfasser, Urheber 29. Durchsichtiger Werkstoff 34. Sorte 35. Englisch: eins 36. Europäisches Hochgebirge 37. Ort westlich von Chur 38. Afrikanischer Staat 39. Englisch: zehn 40. Wintersportgerät 41. Australischer Laufvogel 42. Weisses Tongestein 43. Eisenanziehender Körper

**Senkrecht:**

2. Männliches Wildtier 3. Raum im Haus 4. Stellvertretende Gemeindegeschreiberin Jegenstorf 5. Schiffsgeländer 6. Restaurant in Jegenstorf 8. Restaurant in Münchringen 9. Herrschaft 12. Übernachtungsmöglichkeit 19. Kosewort für Grossvater 20. Ausruf des Verstehens 21. Walart 23. Erste Frau 24. Zusammengesetztes Bild 25. Gruppe von Angehörigen 27. Bach zwischen Jegenstorf und Münchringen 28. Beuteltier 30. Stimmung 31. Elektrogeschäft in Jegenstorf 32. Chemisches Element 33. Hauptstadt von China

*Auflösungen des Kreuzworträtsels auf Seite 18*



*Störche zu Besuch in Jegenstorf*

*Fotos: Christian Dummermuth*